SORG
Rollstuhltechnik

Bedienungsanleitung
für den Benutzer

Jump alpha

Impressum:

Technische Erarbeitung: Klaus Pfeil, Stefan Schillo
Stand: 24.06.2014
Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

V.i.S.d.P.
SORG Rollstuhltechnik GmbH+Co.KG
Benzstraße 3-5
D-68794 Oberhausen-Rheinhausen

Fon +49 7254-9279 0
Fax +49 7254-9279 10
Mail info@sorgrollstuhltechnik.de
Web www.sorgrollstuhltechnik.de

Wir sind Mitglied im rehaKIND e.V.

Internationale Fördergemeinschaft
Kinder- und Jugend-Rehabilitation

© by SORG Rollstuhltechnik GmbH+Co.KG Benzstraße 3-5, 68794 Oberhausen-Rheinhausen. Alle Texte und Bilder unterliegen dem internationalen Urheberschutz und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden - auch nicht auszugsweise!

Impressum: 2
Rollstuhl im Überblick 4

1 Einleitung 5
1.1 Allgemeine Informationen 5
1.2 Zeichenerklärung 5
1.3 Indikation Jump alpha 5
1.4 Kontraindikation Jump alpha 5
1.6 Verwendung 6
1.5 Spezifikation Jump 6
1.7 Empfang 7
1.8 Dokumentation 7
1.9 Service und Wartung 7
1.10 Zusatz- und Vorsatzantriebe 7

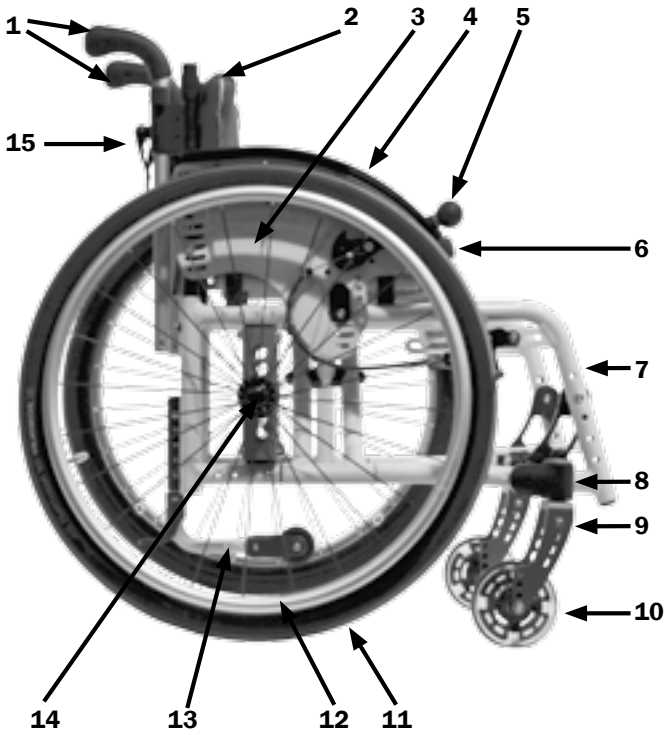
2 Sicherheitshinweise 8
2.1 Allgemeine Hinweise 8
2.2 Fahrverhalten 8
2.2.1 Ein- und Aussteigen 8
2.2.2 Anfahren und abbremsen 9
2.2.3 Kipp- und Überschlaggefahr 9
2.2.4 Steigungen und Gefällstrecken 11
2.3 Selbstständiges Umsetzen 12
2.4 Ergreifen von Gegenständen 13
2.5 Überwinden von Hindernissen 14
2.6 Feststellbremse 16
2.7 Kippschutz 16
2.8 Winkelverstellbarer Rücken, Sitzkantelung 17
2.9 Lenkräder 17
2.10 Falten und Entfalten 18
2.11 Verladen und Transport 19
2.11.1 Transport im öffentlichen Verkehrsmittel 19
2.11.2 Transport im Behinderten-Transport-Wagen (BTW) 19
2.12 Sonstige Gefahren 20

3 Handhabung 21
3.1 Räder 21
3.1.1 Steckachsenräder 21
3.1.2 Trommelbremsräder 21
3.1.3 Doppelgreifring 21
3.1.4 Transit-Sicherheits-Räder 22
3.2 Lenkräder 23
3.3 Verriegelung der Lenkräder 23
3.4 Einhandlenkung 23
3.5 Sonder-Greifringe 24
3.5.1 Noppengreifringe 24
3.5.2 Greifring-Überzüge / Maxgrepp-Greifringe 24
3.6 Falten und Entfalten 25
3.6.1 bei Sitz- und Rückenbespannung 25
3.6.2 bei SitzFix und/oder Muldenrücken 26
3.7 Sitz- und Rückenbespannung 27
3.8 Feste Sitzplatte (SitzFix) und Muldenrücken 27
3.9 Schiebegriffe 28
3.9.1 Ausziehbare Schiebegriffe 28
3.9.2 Schiebegriffe mit Schiebestange 29
3.10 Seitenteile 29
3.11 Armlehnen 29
3.12 Beinstützen 29
3.12.1 Fußplatte/n seitlich hochklappbar 30
3.12.2 Beinstütze mit durchgehender Fußplatte seitlich hochklappbar und nach außen abschwenkbar 30
3.12.3 Verriegelung für durchgehende Fußplatte 30
3.13 Bremsen 30
3.13.1 Abbremsen aus der Fahrt 30
3.13.2 Kniehebelbremse (Feststellbremse) 31
3.13.3 Trommelbremse als Fahrbremsen 31
3.13.4 Trommelbremse als Feststellbremse 31
3.13.5 Verriegelung der Feststellbremse 31
3.13.6 Rückrollsperre 31
3.14 Kippschutz 32
3.15. Rücken 32
3.15.1 RückenwinkelEinstellung 32
3.15.2 RückenwinkelVERstellung 32
3.15.3 Rückenverlängerung versenkbar 33
3.16 Kopfstützen 33
3.17 Therapietisch 34
3.18 Abduktionskeil 34
3.19 Thoraxpelotten 34
3.20 Ankippbügel 34
3.21 Stockhalter 34
3.22 Outdoorvorbau (Schiebehilfe Außenbereich) 35
3.23 Caddy 35

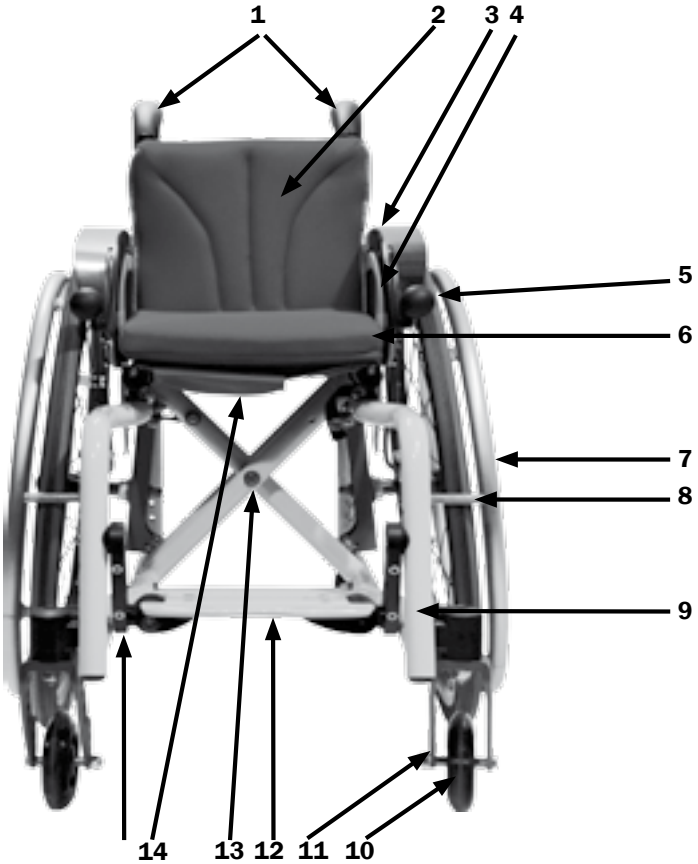
4. Reparaturen und Instandhaltung 37
4.1 *Reparaturen* 37
4.2 *Ersatzteile* 37
4.3 *Entsorgung* 37
4.4 *Reifenwechsel* 37
4.5 *Instandhaltung* 38
4.5.1 Reinigung und Pflege 38
4.5.2 Desinfektion 38
4.5.3 Wiedereinsatz 38
4.6 *Wartung/Inspektion* 39
4.6.1 Checklisten 39
4.6.2 Checkliste jährliche Inspektion 39
4.6.3 Wartungsliste 39
4.7 *Technische Daten* 41
4.7.1 Maße und Abmessungen 41
4.7.2 Bedeutung der Etiketten 41
4.7.3 Maße Jump alpha 41
4.8 Dokumentation jährliche Inspektion 43

Rollstuhl im Überblick

Übersicht Vector



1. Schiebegriffe
2. Rücken
3. Seitenteil
4. Kleiderschutz
5. Feststellbremse (Seilzugbremse)
6. Sitz
7. Rahmen
8. Lenkradadapter
9. Lenkradgabel
10. Lenkrad
11. Antriebsrad
12. Greifring
13. Kippschutz
14. Steckachse
15. Exzenterspanner für ausziehbare Schiebegriffe



1. Schiebegriffe
2. Rücken
3. Kleiderschutz
4. Seitenteil
5. Bremshebel
6. Sitzkissen
7. Greifring
8. Bremsandrucksbolzen
9. Rahmen
10. Lenkrad
11. Lenkradgabel
12. Fußplatte (durchgehend)
13. Kreuzstrebe
14. Utensilientasche
15. Fußplattenaufnahme

1 Einleitung

1.1 Allgemeine Informationen

Der Rollstuhl wurde exakt für Ihre individuellen Vorgaben gebaut, angepasst und betriebsbereit übergeben. Sollte sich während des Gebrauchs Änderungsbedarf ergeben, wird Ihr qualifizierter Reha-Techniker die erforderlichen Modifikationen vornehmen.

Ein Rollstuhl ist wie jedes andere Hilfsmittel ein technisches Gerät, das bei unsachgemäßem Gebrauch Gefahren bergen kann. Diese Broschüre soll ihnen dabei helfen, sich mit Ihrem Rollstuhl und seinen Möglichkeiten gründlich vertraut zu machen.

ACHTUNG
Lesen Sie dafür aufmerksam die vorliegenden Anleitungen und Hinweise:
Bedienungsanleitung
Info-Broschüre Crash Test ISO 7176-19

ACHTUNG
Bei Kindern oder Personen mit beeinträchtigter Handlungskompetenz müssen die Eltern bzw. autorisierten Aufsichts- bzw. Betreuungspersonen dafür Sorge tragen, dass sie vor der ersten Fahrt die Handhabung ihres Rollstuhls sowie die Sicherheitshinweise verstanden und verinnerlicht haben.

Wenn Sie Fragen dazu haben, wird Ihnen Ihr Sanitätshandel oder unser kompetentes Team gerne weiterhelfen (+49 7254 9279-0).

1.2 Zeichenerklärung

ACHTUNG
Auf diese Weise wird auf personenbezogene Sicherheitsaspekte von äußerster Wichtigkeit hingewiesen.

HINWEIS
Hiermit werden HINWEISE oder Regeln von großer Wichtigkeit markiert.

INFORMATION
Hiermit werden INFORMATIONEN für die Montage bzw. Einstellungsarbeiten gekennzeichnet.

LESEN
Verweist auf zusätzliche/weiterführende Lektüre.

FETTDRUCK
Fett gedruckte Texte heben wichtige Passagen oder Bemerkungen hervor.

1.3 Indikation Jump alpha

Durch sein breites Größenspektrum ist Jump geeignet für ein langfristiges, auf viele Jahre hin ausgelegtes Therapiekonzept. Demnach ist Jump indiziert u. a. bei folgenden Funktionsbeeinträchtigungen:

- (infantile) Cerebralparese,
- Spina bifida,
- alle Arten der Parese,
- alle Arten der Plegie,
- Multiple Sklerose,
- alle Arten der Muskelschwäche (Atrophie oder Dystrophie),
- Amputation der unteren Extremitäten,
- halbseitige Bewegungsbeeinträchtigung der unteren Extremitäten,
- Herz-Kreislauf-Insuffizienz,
- Rheumatische Erkrankungen.

Mit dem Jump können folgende therapeutische Ziele unterstützt werden:

- Erhalt, Aufbau und/oder Stärkung des kompletten Muskeltonus,
- Stimulation, Stabilisierung und Stärkung des Stoffwechsels und des Kreislaufes ,
- Erhalt, Aufbau und/oder Stärkung der (Auto-) Mobilität,
- Stabilisierung und Aufrichtung des Rumpfes (Positionierung),
- Skelettale Stabilisierung und Stärkung der Wirbelsäule,
- Auf- und Ausbau der sensorischen Wahrnehmung,
- Teilhabe am sozialen Umfeld (Inklusion).

1.4 Kontraindikation Jump alpha

ACHTUNG
Unter folgenden Gegebenheiten und/oder Symptomen muss die aktive und/oder passive Verwendung des Jumps explizit mit dem behandelnden Arzt bzw. Therapeuten abgeklärt werden:

- bei Benutzern mit nicht intakter Haut (besonders im Bereich Gesäß, Rücken, Oberschenkel, Hände etc.) können u. U. dermatologisch bedingte Komplikationen erleben (Druckstellen, Rötungen, offene Traumata),
- bei gravierender Tonus-Dysregulation,
- bei extrem eingeschränkter Wahrnehmung oder bei Menschen mit beeinträchtigter Handlungskompetenz ist die aktive Teilnahme am Straßenverkehr im Jump beta ohne Begleitperson **NICHT** möglich.

HINWEIS
Für gesundheitliche und/oder sonstige Schäden an Personen oder Gegenständen, entstanden aus dem Gebrauch des Jumps unter oben beschriebenen Gegebenheiten, können wir KEINE Haftung übernehmen.

1.5 Spezifikation Jump

Jump alpha ist ein leichter und wendiger Aktiv-Rollstuhl für den Innen- und Außenbereich (Wohnung, Schule, Arbeitsplatz, Freizeit, Reisen). Sein Alu-Rahmen ist faltbar und weist hervorragende Fahreigenschaften auf. Der Rahmen ist wahlweise gerade oder abduziert erhältlich. Durch seine 1 ½ fache Kreuzstrebe mit geringem Faltmaß erhält der Jump die Verwindungssteifheit und den Fahrkomfort ähnlich einem starren Rahmen.

Für einen langfristigen, nachhaltigen therapeutischen Einsatz sind Rückenhöhe, Sitztiefe und Sitzbreite mitwachsend konzipiert. Er lässt sich optimal auf die physiognomischen Gegebenheiten des Benutzers einstellen.

Für den Sitz-Rücken-Bereich verfügt Jump über vielfältige Möglichkeiten, um höchst differenzierten therapeutischen Anforderungen gerecht werden zu können:

- Sitz- und Rückenbespannung/-gurte,
- feste Sitzplatte und fester Muldenrücken
- anatomische Sitz- und Rückeneinheiten
- und alle Arten von Sitzschalen (Typ 1-3)

Jump alpha kann bei Kindern und Jugendlichen ab einer Sitzbreite von 24 cm und bis zu einer maximalen Zuladung von 75 kg eingesetzt werden. Es stehen 3 Rahmengrößen zur Verfügung, abhängig von der gewählten Sitztiefe:

- Rahmengröße 1 (für Radgröße 20“/22“)
- Rahmengröße 2 (für Radgröße 22“/24“)
- Rahmengröße 3 (für Radgröße 22“/24“)

Für den langfristigen und nachhaltigen therapeutischen Einsatz sind alle Ausstattungskomponenten auf die unterschiedlichen Rahmenformen kompatibel und jederzeit um- bzw. nachrüstbar.

Im **Sitz-Rücken-Bereich** verfügt Jump alpha über vielfältige Optionen, um den Benutzer höchst differenziert positionieren zu können:

- Sitz- und Rückenbespannung/-gurte,
- feste Sitzplatte und fester Muldenrücken
- anatomische Sitz- und Rückeneinheiten
- • geeignet für alle Arten von Sitzschalen (Typ 1-3)

Lenkräder werden in unterschiedlichen Ausführungen und Größen von 4“ bis 6“ angeboten.

Seitenteile gibt es ebenfalls in zahlreichen Ausführungen, mit oder ohne **Armlehne** (auch höhenverstellbar).
Fußplatte/n gibt es jeweils in beiden Anbauvarianten (innen oder außen) in den Ausführungen geteilt oder durchgehend, alle seitlich hochklappbar

Des Weiteren verfügt Jump beta über eine umfangreiche Ausstattungspalette (siehe Bestellblatt).

1.6 Verwendung

⚠ ***ACHTUNG***
Der Rollstuhl dient einzig der aktiven oder passiven Beförderung derjenigen Person, für die er durch einen qualifizierten Fachhandel angepasst wurde.

Auf festem Untergrund kann er uneingeschränkt im Innen- und im Außenbereich verwendet werden. Mit einer entsprechenden Ausstattung (z.B. Outdoor-Vorbau) ist der Rollstuhl auch auf unebenen Untergründen wie Sand, Kies, Kopfsteinpflaster, Schotterwege etc. einsetzbar

⚠ ***ACHTUNG***
Die vorgesehene max. Zuladung (ggf. inkl. Sitzschale) darf nicht überschritten werden.

⚠ ***ACHTUNG***
Der Rollstuhl darf weder in extremen Nassräumen (Dusche, Sauna etc.) und im Salzwasser benutzt noch einem übermäßigen Nässeeinfluss ausgesetzt werden.

⚠ ***ACHTUNG***
Er darf nicht als Transportmittel für Waren, Gegenstände o. ä. verwendet werden.

INFORMATION
Eine regelmäßige Pflege und Wartung (nach Kapitel 4) ist für die garantierte Gebrauchsdauer des Rollstuhls zwingend erforderlich.

1.7 Empfang

▸▸ *HINWEIS*
AUSLIEFERUNG
Alle unsere Rollstühle werden im Werk komplett montiert, auf ihre Funktionstüchtigkeit und Fehlerfreiheit geprüft und von geschulten Mitarbeitern des Versands in Spezialkartons transportsicher verpackt.

SPEDITION
Wir müssen Sie aus Haftungsgründen bitten, den Rollstuhl sofort nach Erhalt und noch im Beisein des Überbringers (der Spedition) auf mögliche Schäden durch den Transport zu überprüfen.

TRANSPORTSCHÄDEN
Im Schadensfall verfahren Sie bitte wie folgt:

- verfassen Sie ein kurzes, Schadensprotokoll bzw. eine Tatbestandsaufnahme, nach Möglichkeit mit aussagekräftigen Fotos,
- lassen sie sich die Personalien des Überbringers geben (Führerschein etc.),
- informieren Sie uns umgehend.

▸▸ *HINWEIS*
Unterschreiben Sie die Empfangsbestätigung der Spedition erst nach sorgfältiger Überprüfung auf Schadensfreiheit.

▸▸ *HINWEIS*
Verspätet gemeldete Schäden können nach gültiger Rechtslage weder uns noch der Spedition gegenüber geltend gemacht werden!

1.8 Dokumentation

▸▸ *HINWEIS*
Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig auf. Lassen Sie hier alle durchgeführten Arbeiten/ Reparaturen von Ihrem Sanitätshaus im Wartungsplan dokumentieren. Geben Sie sie ggf. zusammen mit dem Rollstuhl an Ihren Kostenträger zurück.

▸▸ *HINWEIS*
Sie ist bei einem Wiedereinsatz des Rollstuhls eine wichtige Informationsquelle für Ihren Kostenträger. Sie dient zum Nachweis der regelmäßigen Inspektionen, die im Garantieanspruchsfall von Bedeutung sein können.

⚠ *ACHTUNG*
Lassen Sie aus Sicherheitsgründen alle Reparaturen Arbeiten ausschließlich vom qualifizierten Fachhandel ausführen und dokumentieren.

1.9 Service und Wartung

📖 *LESEN*
§ 33 Abs. 1, Satz 4, SGB V regelt das Thema „Wartung, Instandsetzung und Ersatzbeschaffung“ als in der Zuständigkeit des Kostenträgers liegend. Lassen Sie - nach vorheriger Absprache mit Ihrem Kostenträger - regelmäßig alle sicherheitsrelevanten Inspektionen, Instandsetzungsmaßnahmen und ggf. Reparaturen durchführen, um das Hilfsmittel betriebstauglich zu erhalten.

⚠ *ACHTUNG*
Achten Sie bei allen beweglichen Teilen auf die QUETSCHGEFAHR von Fingern oder anderen Körperteilen.

⚠ *ACHTUNG*
Nur die regelmäßige Überprüfung aller sicherheitsrelevanter Teile am Rollstuhl durch eine qualifizierte Reha-Werkstatt schützt Sie vor Schaden und erhält unsere Herstellergewährleistung aufrecht.

⚠ *ACHTUNG*
Für alle Service- und Wartungsarbeiten dürfen ausschließlich Originalersatzteile verwendet werden.

i* *INFORMATION
Verfahren Sie nach dem Wartungsplan Kapitel 4 in dieser Bedienungsanleitung.

1.10 Zusatz- und Vorsatzantriebe

⚠ *ACHTUNG*
Der Anbau dieser Zusatz- und Vorsatzantriebe erfolgt entweder durch den jeweiligen Hersteller selbst oder durch das dafür beauftragte Sanitätshaus und ausschließlich auf deren alleinige Verantwortung.

i* *INFORMATION
Zu den jeweiligen Voraussetzungen fragen Sie bitte beim Hersteller nach.

2 Sicherheitshinweise

2.1 Allgemeine Hinweise

⚠ ***ACHTUNG***

Gefahr von Verletzungen besteht an allen rotierenden oder drehbaren Teilen. Das gilt auch für Anpassungs- und Reparaturarbeiten.

⚠ ***ACHTUNG***

Der Rollstuhl darf nur entsprechend seiner Spezifikation genutzt werden. Jeder anderwärtige oder unsachgemäße Gebrauch birgt erhebliche Gefahr für Sie und Ihr Umfeld. Außerdem kann bei Missachtung unsere Garantiezusage bzw. Produkthaftung erlöschen!

Machen Sie sich bei der ersten Inbetriebnahme und nach Einstellarbeiten vorsichtig mit dem Rollstuhl vertraut. Üben sie zuerst auf ebenem Gelände mit Unterstützung einer erfahrenen Begleitperson. Erst dann dürfen Sie sich mit Unterstützung einer erfahrenen Begleitperson an Steigungen und Gefällen wagen.

Durch den An- oder Abbau von Zubehörteilen ändern sich die Abmessungen des Rollstuhls, sein Gewicht, das Fahrverhalten und die Kippeligkeit.

⚠ ***ACHTUNG***

Eine starke Sitzneigung plus eine sehr aktive Antriebsradposition plus eine ungünstige Körperhaltung kann bereits auf ebener Fläche zum Umkippen führen.

⚠ ***ACHTUNG***

Alle baulichen Änderungen an Ihrem Rollstuhl müssen mit dem Hersteller bzw. Ihrem Reha-Techniker abgestimmt und von diesen vorgenommen werden.

⚠ ***ACHTUNG***

Führen Sie Einstellungen, Reparaturen und/oder Instandsetzungsarbeiten keinesfalls selbst aus. Wenden Sie sich an Ihr dafür qualifiziertes Sanitätshaus.

LESEN

Beachten Sie die Hinweise zur Wartung und Inspektion Ihres Rollstuhls am Ende der Bedienungsanweisung.

2.2 Fahrverhalten

2.2.1 Ein- und Aussteigen

⚠ ***ACHTUNG***

(1) Das Ein- und Aussteigen . darf nur auf festem, ebenem Untergrund und mit ANGEZOGENER FESTSTELLBREMSE erfolgen. Aktivieren Sie für jeden Transfer den Kippschutz und drehen Sie die Lenkräder immer nach vorne, um die Standfestigkeit des Rollstuhls zu erhöhen.

Lassen Sie sich wenn nötig/möglich beim Ein- und Aussteigen helfen. Weisen Sie die Hilfsperson auf mögliche Gefahren hin wie Stolperstellen, Stoßkanten oder Ihre Behinderungsart.

⚠ ***ACHTUNG***

(2) Benutzen Sie zum Ein- und Aussteigen NIEMALS die Fußplatte/n. Der Rollstuhl könnte nach vorne kippen. Klappen Sie bitte (wenn möglich) die Fußplatte seitlich oder nach hinten weg um näher an den Rollstuhl heran zu kommen.

⏩ ***HINWEIS***

(3) Bei manchen Kindern ist es therapeutisch erwünscht, dass sie selbstständig über die Fußplatte ein- und aussteigen. In diesem Fall beachten Sie grundsätzlich:

- Lenkräder nach vorne drehen,
- Rollstuhl gegen Fortrollen sichern,
- Kippschutz aktivieren,
- das Kind nicht unbeaufsichtigt ein- oder aussteigen lassen,
- in Bereitschaft sein, um Hilfestellung leisten zu können.

(1)

(2)

(3)

2.2.2 Anfahren und abbremsen

⚠ ***ACHTUNG***

Vermeiden Sie ruckartiges Anfahren. Der Rollstuhl könnte nach hinten kippen. Neigen Sie deshalb, wenn möglich, den Oberkörper zum Anfahren nach vorne. Bei Kindern empfehlen wir grundsätzlich, wann immer möglich, die Benutzung des Kippschutzes.

⚠ ***ACHTUNG***

Das Abbremsen erfolgt beim aktiven Fahren durch dosierten Druck der Handflächen/Finger auf die Greifringe. Bedenken Sie bitte, dass Sie zum Abbremsen an Gefällstrecken einen wesentlich höheren Kraftaufwand betreiben müssen. Fahren Sie an Gefällstrecken immer so langsam, dass Sie denn Rollstuhl zu jeder Zeit zum Stillstand bringen können.

⚠ ***ACHTUNG***

Bedenken Sie ebenfalls, dass sich die Greifringe durch Reibung erhitzen (ganz besonders Greifringe mit einem Überzug).

⚠ ***ACHTUNG***

Verwenden Sie ggf. Handschuhe mit lederner Innenseite, wie sie beim Radsport verwendet werden, aber NIEMALS Wollhandschuhe.

2.2.3 Kipp- und Überschlaggefahr

⚠ ***ACHTUNG***

Grundsätzlich besteht Kipp- und Überschlaggefahr (siehe auch Bilder nächste Seite):

- **(1) bei allen Arten von Absätzen oder Schwellen,**
- **(2) bei Treppen (niemals alleine bewältigen),**
- **(3) bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr unter Einfluss von Medikamenten, Drogen, Alkohol,**
- **(4) bei Steigungen und/oder den Schwerpunkt verändernde Gegenstände am Rücken des Rollstuhls,**
- **(5) beim Hinauslehnen aus dem Rollstuhl,**
- **(6) Fahrrinnen bzw. Längsrillen wie z.B.: Straßenbahnschienen etc. (Gefahr des Steckenbleibens). Diese immer nur im 90°-Winkel überqueren.**

(1)

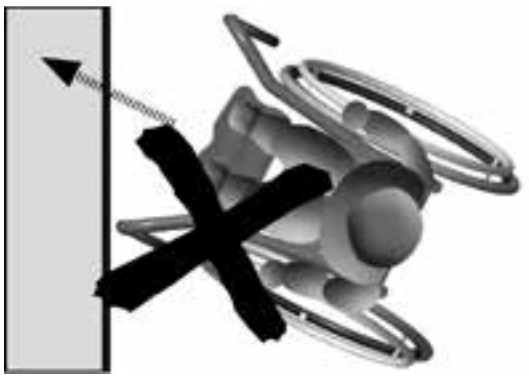
(2)

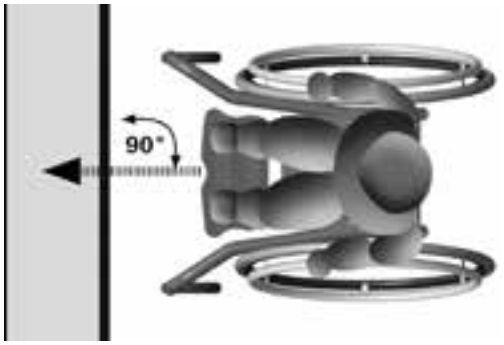
(3)

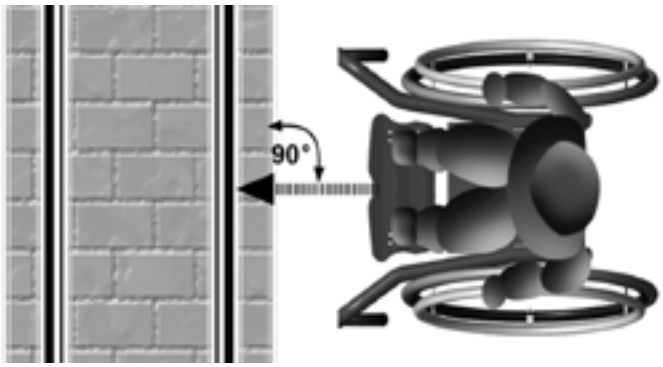
(4)

(5)

(6)







2.2.4 Steigungen und Gefällstrecken

⚠ ***ACHTUNG***
Bedenken Sie den wesentlich erhöhten Kraftaufwand zum Fahren bzw. zum Abbremsen an Steigungen/Gefällstrecken (siehe 2.2.1.).

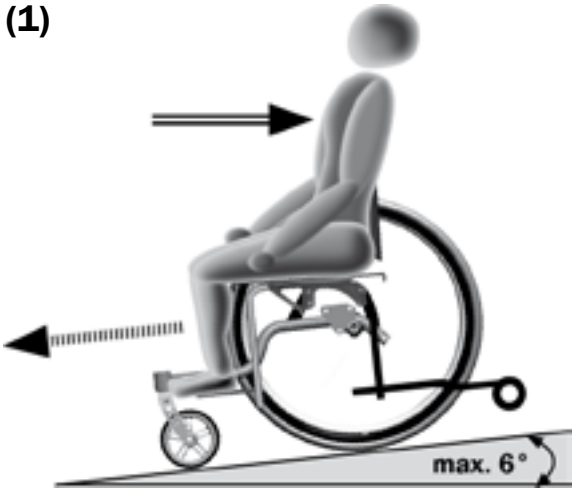
⚠ ***ACHTUNG***
(1) Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen, Gefällstrecken und Absätzen grundsätzlich so weit wie möglich in „Bergrichtung“.

⚠ ***ACHTUNG***
Befahren Sie Rampen oder Steigungen mit einer Steigung bzw. einem Gefälle größer als 6% nur mit Unterstützung durch eine Hilfsperson.

⚠ ***ACHTUNG***
Befahren Sie Rampen oder Steigungen NIEMALS OHNE Kippschutz.

⚠ ***ACHTUNG***
(2) Befahren Sie Gefälle, Steigungen oder Bordsteine NIEMALS quer zur Strecke, Sie könnten seitlich umkippen.

(1)



(2)

2.3 Selbstständiges Umsetzen

⚠ ***ACHTUNG***

Selbstständiges Umsetzen ist gefährlich und bedarf einiger Erfahrung. Üben Sie deshalb diese Aktion zunächst mit Unterstützung einer Hilfsperson, bevor Sie sich selbstständig umsetzen.

⚠ ***ACHTUNG***

Die Fußplatten befinden sich im Beinbereich, wodurch Stolpergefahr entstehen kann! Achten Sie darauf, dass sich die Fußplatte NICHT im Manövrierbereich befindet! Wechseln Sie sonst, wenn möglich, die Transferseite. Klappen Sie wenn möglich die Fußplatte/n weg oder schwenken Sie die Beinstütze/n nach außen.

(1) Zum selbstständigen Transfer fahren Sie möglichst nahe (frontal bzw. im 45° Winkel) an die andere Sitzfläche und kontrollieren Sie deren festen Stand. Klappen Sie, wenn möglich, das Seitenteil nach hinten. Schließen Sie die Feststellbremse und stützen sich auf der neuen, rutschfesten Sitzfläche ab.

(2) Ein Rutschbrett oder eine ähnliche Vorrichtung ist sehr von Vorteil. Vergewissern Sie sich, dass das Rutschbrett sicher auf der Zielfläche aufliegt und nicht selbst verrutschen kann und verfahren Sie wie bereits beschrieben.

(1)

(2)

2.4 Ergreifen von Gegenständen

Testen Sie vorsichtig **mit Unterstützung eines erfahrenen und kräftigen Helfers** das Kippverhalten des Rollstuhls nach der Seite, nach vorne und nach hinten.

⚠ ***ACHTUNG***
(1) Ergreifen Sie Gegenstände hinter dem Rollstuhl keinesfalls über den Rollstuhlrücken, ÜBERSCHLAGSGEFAHR! Wenden Sie dafür mit dem Rollstuhl und fahren Sie den Gegenstand frontal oder lateral an.

⚠ ***ACHTUNG***
Zum Ergreifen von Gegenständen seitlich oder vor Ihrem Rollstuhl, sichern Sie den Rollstuhl vor Wegrollen! Lehnen Sie sich nicht zu weit aus dem Rollstuhl heraus.

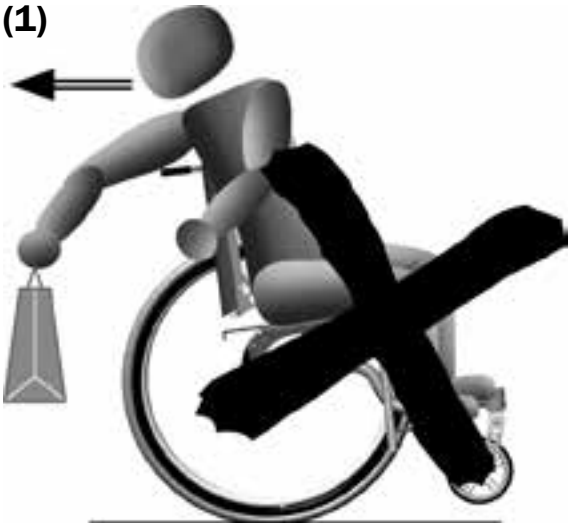
▸▸ ***HINWEIS***
Grundsätzlich auf der sicheren Seite sind Sie mit einer Greifhilfe.

(2) Halten Sie sich, wenn möglich, beim seitlichen Hinauslehnen mit der freien Hand an der gegenüberliegenden Seite fest und versuchen Sie, so wenig wie möglich das Gewicht zu verlagern.

(3) Wenn Sie sich nach vorne aus dem Rollstuhl neigen müssen, **NIEMALS** die Beinstütze belasten, **ÜBERSCHLAGGEFAHR**! Drehen Sie vorher die Lenkräder für einen besseren Stand nach vorne.

Stellen Sie dazu bitte (wenn möglich) beide Beine auf den Boden möglichst weit von sich weg. Auch hier sind Sie grundsätzlich auf der sicheren Seite, wenn sie dafür eine Greifhilfe verwenden. Ihr Sanitätshaus berät Sie gerne.

(1)



(2)

(3)

2.5 Überwinden von Hindernissen

⚠ ***ACHTUNG***
EIN ROLLSTUHL IST KEIN TRAGESTUHL. DAFÜR IST ER NICHT KONZIPIERT NOCH GETESTET ODER GEBAUT WORDEN.
Vermeiden Sie deshalb Treppen wenn immer möglich! Benutzen Sie zur Überwindung von Höhenunterschieden stattdessen Rampen oder Aufzüge.

⚠ ***ACHTUNG***
(1) Überwinden Sie Treppen etc. mit dem Rollstuhl NIEMALS alleine.

⚠ ***ACHTUNG***
(2) Überwinden Sie Treppen ausschließlich mit Hilfe zweier erfahrener Helfer. Hierzu muss der Kippschutz deaktiviert sein. Der Rollstuhl darf nur an fest mit dem Rahmen verschraubten Metallteilen angefasst werden.

⚠ ***ACHTUNG***
(3) DEN ROLLSTUHL NIEMALS AN DEN AUSZIEHBAREN SCHIEBEGRIFFEN ODER AM SCHIEBEBÜGEL ÜBER DAS HINDERNIS ZIEHEN ODER GAR TRAGEN.

⚠ ***ACHTUNG***
Die Kunststoffkappen an den Schiebegriffen können sich durch widrige Umstände (Hitze, Feuchtigkeit, extreme Belastung etc.) lösen. Weisen Sie Ihre Helfer auf diese Gefahr hin.

⚠ ***ACHTUNG***
Gleiches gilt für abnehmbare Beinstützen, abklappbare Deskseitenteil und/oder Fußplatten.

⚠ ***ACHTUNG***
Benutzen Sie auf keinen Fall Rolltreppen, auch nicht mit Begleitperson!!! Kaufhäuser und öffentliche Einrichtungen mit Rolltreppen verfügen immer auch über Fahrstühle.

(1)

(2)

(3)

⚠ ***ACHTUNG***

Fahren Sie nicht ungebremst gegen Absätze wie z.B. Bordsteinkanten. KIPPGEFAHR!

⚠ ***ACHTUNG***

(1) Generell müssen Sie zum Überwinden von Absätzen oder bei der Nutzung von Fahrstühlen und Hebebühnen den Kippschutz deaktivieren. Sie könnten „aufsitzen“ und manövrierunfähig werden.

(2) Zum Überwinden von Bordsteinkanten soll Sie Ihr Begleiter leicht nach hinten kippen (Kipphilfe), die Lenkräder über die Schwelle heben und dann mit den Antriebsrädern den Rollstuhl vorsichtig über die Kante schieben - **NICHT HEBEN**. Der Kippschutz muss deaktiviert sein.

(3) Zum Herunterfahren von Bordsteinkanten verfahren Sie bitte analog.

⚠ ***ACHTUNG***

Die Lenkräder müssen dafür so lange in der Luft bleiben, bis die Antriebsräder über die Schwelle gefahren sind. Wenn Sie die Lenkräder zu erst aufsitzen lassen, besteht ÜBERSCHLAGSGEFAHR.

(4) Geübte Fahrer können durch das sogenannte Kippeln Bordsteinkanten auch ohne Begleitperson überwinden. Machen Sie sich mit dieser Technik vorsichtig und nur mit Unterstützung eines Helfers vertraut.

⚠ ***ACHTUNG***

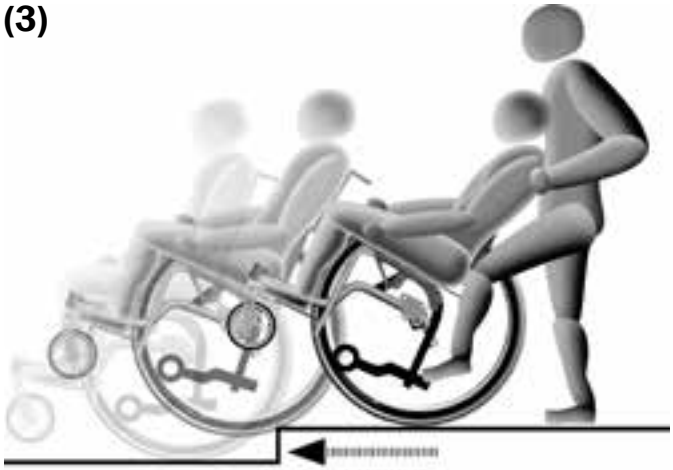
Dieses Manöver bedarf außerordentlicher Übung und Beherrschung des Rollstuhls!

- **Fahren** Sie vorsichtig im 90°-Winkel bis an die zu überwindende Stelle und kippeln Sie den Rollstuhl leicht nach hinten, sodass die Lenkräder keinen Bodenkontakt mehr haben.
- **Bringen** Sie die Lenkräder in der Luft schwebend über die Schwelle/Kante und fahren mit dem Rollstuhl bis an das Hindernis.
- **Fahren** Sie nun mit so weit wie möglich nach vorne gebeugtem Oberkörper über die Schwelle/Kante und setzen die Lenkräder erst danach wieder auf den Boden.

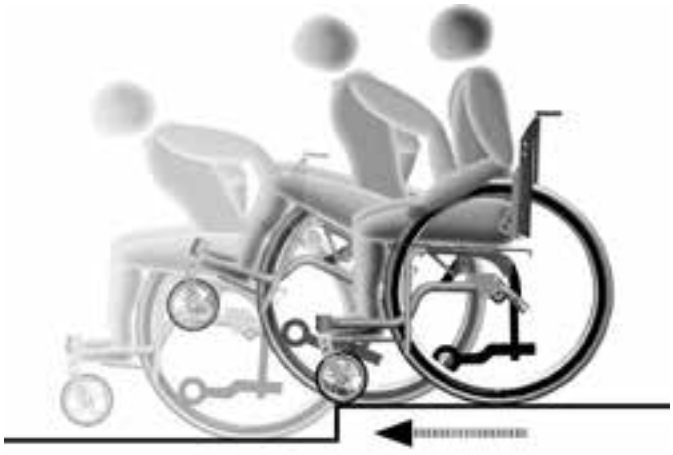
(1)

(2)

(3)



(4)



2.6 Feststellbremse

⚠ *ACHTUNG*
Die Kniehebelbremse ist eine Feststellbremse und NICHT zum Abbremsen der Fahrt geeignet. In freier Fahrt (speziell an Gefällstrecken) könnte sie den Rollstuhl zum abrupten Stillstand bringen, wodurch Sie nach vorne aus dem Rollstuhl fallen. Hingegen ist mit einer Betriebsbremse, z.B. einer Trommelbremse, ein dosiertes Abbremsen der Fahrt möglich.

⚠ *ACHTUNG*
Vergewissern Sie sich vor jeder Fahrt über
- **den richtigen Reifenfülldruck (Angaben auf dem Mantel des Reifens),**
- **den ordnungsgemäßen Zustand der Bremsandrucksbolzen**
- **und ggf. der Seilzüge.**

⚠ *ACHTUNG*
Seilzüge sind wartungsintensiv! Speziell die Klemmschrauben am Bowdenzug bedürfen der regelmäßigen Kontrolle und müssen ggf. von Zeit zu Zeit neu eingestellt werden. Diese Seilzüge kommen zum Einsatz bei:
- **Trommelbremsen,**
- **Seilzugbremsen (im Seitenteil integriert),**
- **Einhandbremse,**
- **Begleiterbremse (nur bei älteren Modellen).**

⚠ *ACHTUNG*
Die Rückrollsperre ist bei einer Steigung von max. 12,3% (=7°) bis zu einer Zuladung (Insasse inkl. Sitzschale oder Ähnliches) von max. 90 kg wirksam.

⚠ *ACHTUNG*
Reinigen Sie den Bremsbolzen regelmäßig von Schmutz und Flusen.

⚠ *ACHTUNG*
Bedenken Sie, dass Schmutz, Nässe, Eis, Schnee, Schlamm etc. die Bremskraft der Feststellbremse stark beeinträchtigen können.

⚠ *ACHTUNG*
Führen Sie Reparaturen an der Feststellbremse nicht selbstständig aus. Wenden Sie sich an Ihren Reha-Techniker.

⚠ *ACHTUNG*
Nach allen Änderungen an den Antriebsrädern (Position in der Lochplatte, Bereifungswechsel etc.) muss die Funktionstüchtigkeit der Feststellbremse kontrolliert und ggf. neu justiert werden.

2.7 Kippschutz

⚠ *ACHTUNG*
Wir empfehlen ungeübten und jungen Rollstuhlfahrern dringend, wann immer möglich, die Nutzung des Kippschutzes.

▶▶ *HINWEIS*
Jeder unserer Rollstühle kann auch nachträglich mit Kippschützern ausgestattet werden.

(1) Zum selbstständigen Aktivieren des Kippschutzes den Rollstuhl gegen Wegrollen sichern, vorsichtig nach hinten greifen, ohne sich zu weit aus dem Rollstuhl hinauszulehnen, den Kippschutz nach unten drücken und 180° um seine eigene Achse drehen bis er in den Führungsschlitz eingerastet ist. Halten Sie sich nach Möglichkeit mit der anderen Hand auf der Gegenseite am Antriebsrad/Greifreifen fest.

⚠ *ACHTUNG*
(2) Zum Überwinden von Absätzen oder bei der Nutzung von Fahrstühlen und Hebebühnen den Kippschutz deaktivieren. Sie könnten sonst aufsitzen.

(2)

2.8 Winkelverstellbarer Rücken, Sitzkantelung

⚠ ***ACHTUNG***
(1) Bei einem winkelverstellbaren Rücken bzw. Sitzkantelung ist ab einer Einstellung von größer 90° unbedingt der Kippschutz zu aktivieren.

⚠ ***ACHTUNG***
Zum aktiven Fahren ist der Rücken bzw. die Sitzkantelung unbedingt in eine aufrechte (90°) Position zu stellen.

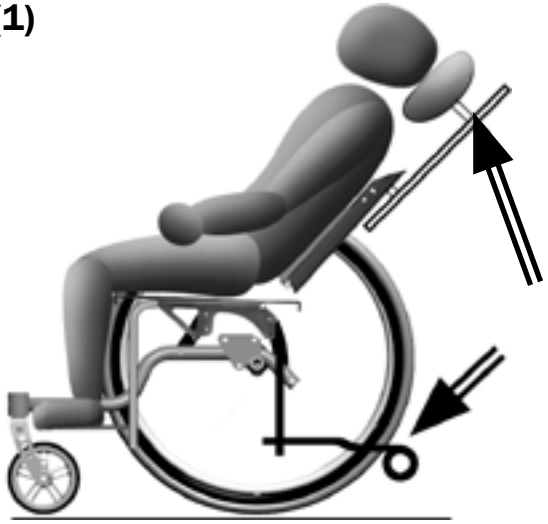
Sorgen Sie dafür, dass bei einer Rückenwinkelverstellung bzw. einer Kantelung. der Kopf ausreichend z.B. durch eine Kopfstütze gestützt ist.

⚠ ***ACHTUNG***
Aktivieren Sie die Sitzkantelung bzw. Winkelverstellung NIEMALS während der Fahrt.

▶▶ ***HINWEIS***
(2) Bei Amputation oder Beinhochlagerung und gleichzeitigem „nach hinten lehnen“ empfehlen wir zur Verbesserung der Kippstabilität eine Radstandverlängerung, mindestens aber die Verwendung eines Kippschutzes.

⚠ ***ACHTUNG***
Eine Radstandverlängerung ist grundsätzlich KEIN Ersatz für einen Kippschutz!

(1)



(2)

2.9 Lenkräder

⚠ ***ACHTUNG***
Nicht korrekt eingestellte Lenkräder oder zu schnelles Fahren, insbesondere auf Gefällstrecken, können zu einem Lenkradflattern und damit zu einem gefährlichen, abrupten Abbremsen führen.

▶▶ ***HINWEIS***
Reinigen Sie regelmäßig die Achsen und Achshülsen der Lenkräder von Flusen und Schmutz.

ℹ ***INFORMATION***
Bei allen Änderungen an den Antriebsrädern müssen die Lenkräder neu justiert werden. Lassen Sie das von einem erfahrenen Reha-Techniker ausführen.

▶▶ ***HINWEIS***
(3) Bei einem Transfer in und aus dem Rollstuhl drehen Sie zur größeren Standstabilität des Rollstuhls die Lenkräder nach vorne, indem Sie zuvor ein kurzes Stück rückwärts fahren.

(3)

2.10 Falten und Entfalten

⚠ ***ACHTUNG***
Beim Falten oder Entfalten des Rollstuhls achten Sie auf die QUETSCHGEFAHR durch die Kreuzstrebe.

⚠ ***ACHTUNG***
Vergewissern Sie sich vor jeder erneuten Benutzung des Rollstuhls, dass alle zuvor demontierten Teile wieder fest verschlossen, verriegelt oder eingesteckt sind.

⚠ ***ACHTUNG***
(1) Nach dem Entfalten/Öffnen des Rollstuhls (z.B. nach einem Transport etc.) müssen die Kreuzstrebenrohre fest in die Auflageböcke eingerastet sein, weil sonst der Rollstuhl nicht funktionstüchtig ist.

⚠ ***ACHTUNG***
(2) Wenn Ihr Jump über eine Stabilisierungsstange am Rücken verfügt, muss diese zur Inbetriebnahme des Rollstuhls ebenfalls fest verschlossen sein.
Analoges gilt für den

- **Muldenrücken,**
- **die feste Sitzplatte SitzFix und**
- **die wegklappbaren Seitenteile.**

Sie müssen vor Inbetriebnahme des Rollstuhls fest verschlossen und/oder verriegelt sein.

(1)

(2)

(2)

2.11 Verladen und Transport

Für den Transport Ihres Rollstuhls im PKW beachten Sie bitte die folgenden Punkte:

- Kippschutz nach innen klappen.
- Ggf. den/die Schiebegriff/e entfernen.
- Wenn möglich, den Muldenrücken entfernen und den Rücken nach vorne umklappen.
- Den Rollstuhl (wenn möglich) falten und mit dem Faltfixierband sicher schließen.
- Feststellbremsen lösen und Antriebsräder entfernen.
- Rollstuhl mit Spanngurten im Fahrzeug sichern.
- Die Spanngurte dürfen nur an festen Rahmenteilen verzurrt werden. Fußraste, Seitenteile, Rücken oder Sitzaufnahme sind dafür nicht geeignet.
- Alle demontierten Teile des Rollstuhls so sicher und geschützt im Fahrzeug verstauen, dass sie bei einem plötzlichen Bremsmanöver niemanden verletzen können.

⚠ ***ACHTUNG***
Verletzungsgefahr durch lose, herumwirbelnde Gegenstände wie Beinstützen, Sitzplatten, Räder, Stöcke, Taschen etc.

Informieren Sie sich bitte vor dem Rollstuhltransport bei Ihrem PKW-Händler über die gefahrenlose Sicherung des Rollstuhls durch Verzurr-Ösen oder andere geeignete Sicherheitsvorkehrungen in Ihrem PKW.

2.11.1 Transport im öffentlichen Verkehrsmittel

In jedem öffentlichen Verkehrsmittel muss ein Platz zum Abstellen des Rollstuhls nach der EG-Richtlinie 2001/85/EG bereitgestellt sein.

⚠ ***ACHTUNG***
Der Abstellplatz in öffentlichen Verkehrsmitteln ist nur für LEERE Rollstühle eingerichtet.

⚠ ***ACHTUNG***
Stellen Sie den Rollstuhl entgegen der Fahrtrichtung so auf die ausgewiesene Fläche, dass die Rückenlehne und ein Seitenteil fest an der Abstellplatzbegrenzung anliegen.

- Der Rollstuhl darf im Falle eines Unfalls nicht verrutschen.
- Schließen Sie die Feststellbremse.
- Verlassen Sie während der Fahrt den Rollstuhl und setzen Sie sich auf den dafür ausgewiesenen Platz neben dem Abstellplatz.
- Legen Sie unbedingt, wenn vorhanden, den Sicherheitsgurt an!

Lassen Sie sich beim Transfer in und aus dem öffentlichen Verkehrsmittel helfen,

- damit sie nicht in der Spalte zwischen Tür und Gehsteig hängen bleiben,
- damit Sie nicht in Panik geraten,
- damit Ihrem Anspruch auf den ausgewiesenen Sitzplatz ggf. Nachdruck verliehen werden kann,
- damit man Ihnen beim Überwechseln auf den Sitzplatz und beim Festzurren des Rollstuhls helfen kann.

2.11.2 Transport im Behinderten-Transport-Wagen (BTW)

Rollstühle können aufgrund ihrer Bestimmung und Leichtbauweise niemals die stabilen Eigenschaften eines fest im Fahrzeug montierten Autositzes erreichen.

⚠ ***ACHTUNG***
Deshalb raten wir dringend von der Nutzung eines Rollstuhls als Sitz zum Transport in einem Fahrzeug ab.

LESEN
Lesen Sie unsere Info-Broschüre „Crash Test ISO 7176-19“ Dort werden ausführlich die Bestimmungen der ISO 7176-19 beschrieben.

⚠ ***ACHTUNG***
Es dürfen nur Rollstühle als Personensitz in einem BTW verwendet werden, die erfolgreich einen dynamischen Crash Test nach ISO 7176-19 bestanden haben.

Unsere erfolgreich getesteten Rollstühle sind auf dem Typen-Schild am Rollstuhl mit diesem internationalen Ankersymbol versehen

und zusätzlich im Bestellblatt mit unserem „Crash-Test-Button gekennzeichnet.

Ggf. informieren Sie sich bitte bei Ihrem Händler oder unter www.sorgrollstuhltechnik.de, ob Ihr Modell als Sitz in einem Behinderten-Transport-Wagen zugelassen ist.

2.12 Sonstige Gefahren

⚠ ***ACHTUNG***
Suchen Sie nach einer Kollision umgehend Ihre Reha-Werkstatt zur Überprüfung von Fahrwerk, Rahmen und Bowdenzügen auf und lassen Sie mögliche Beschädigung umgehend beheben.

⏩ ***HINWEIS***
Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung. Dunkle Teile am Rollstuhl können sich stark erwärmen und ggf. zu Verbrennungen führen.

⚠ ***ACHTUNG***
ENTZÜNDUNGSGEFAHR der textile Bauteile (Sitz- und Rückenbespannungen, Sitzkissen oder Kunststoffteile). Zündquellen vom Rollstuhl fernhalten.

⚠ ***ACHTUNG***
Greifringe erhitzen durch starke Reibung, insbesondere beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder bei längeren Gefällstrecken.

⏩ ***HINWEIS***
Wir empfehlen bei empfindlicher Haut, Handschuhe wie beim Radsport zu benutzen (Fingerlinge mit lederner Innenseite - NIEMALS aber Wollhandschuhe).

⚠ ***ACHTUNG***
GEFAHR VON HANDVERLETZUNG durch rotierende Bauteile. Nicht in die Speichen des Antriebsrads oder zwischen Antriebsrad und Kniehebelbremse greifen.

HINWEIS
Den Rollstuhl nicht in Feuchträumen benutzen oder damit ins Salzwasser fahren. Wichtige Bauteile können korrodieren und nicht mehr korrekt funktionieren, wodurch die Fahreigenschaften und die Lebensdauer des Rollstuhls negativ beeinflusst werden.

⚠ ***ACHTUNG***
Die Position der Antriebsräder in der Lochplatte darf nur vom qualifizierten Fachhandel verändert werden! Sie beeinflusst erheblich den Schwerpunkt (Kippeligkeit) und die Funktionstüchtigkeit der Kniehebelbremse.

⚠ ***ACHTUNG***
Nicht mit den Fingern zwischen Greifring und Antriebsrad fassen. (Profilräder mit integrierten Greifringen machen das unmöglich.)

⚠ ***ACHTUNG***
Vorsicht bei Engstellen: Sie können Ihre Finger quetschen und/oder die Greifringe beschädigen.

⚠ ***ACHTUNG***
Beim Bremsen über die Greifringe entsteht Hitze durch Reibung. Verwenden Sie ggf. lederne Handschuhe wie beim Radsport.

⚠ ***ACHTUNG***
Kontrollieren Sie regelmäßig nach Wartungsplan die Verschraubung und den festen Sitz der Greifringe.

⚠ ***ACHTUNG***
Kontrollieren Sie regelmäßig nach Wartungsplan den festen Sitz der Speichen.

⚠ ***ACHTUNG***
Durch starke Sonneneinstrahlung können sich die Reifen über 42° erhitzen und Sie sich verbren-nen.

3 Handhabung

3.1 Räder

3.1.1 Steckachsenräder

Alle unsere Antriebsräder und 12“-Räder sind zum schnellen Entfernen mit Steckachsen ausgestattet.

(1) Drücken Sie zum Lösen bzw. Einsetzen der Steckachse den Arretierungsknopf **(A)** in der Mitte der Radnabe und lassen ihn nach der Aktion wieder los.
(3) Nach dem Einsetzen muss die Arretierungskugel **(2)** am Ende der Steckachse komplett sichtbar sein und die Räder dürfen sich nicht mehr entfernen lassen.

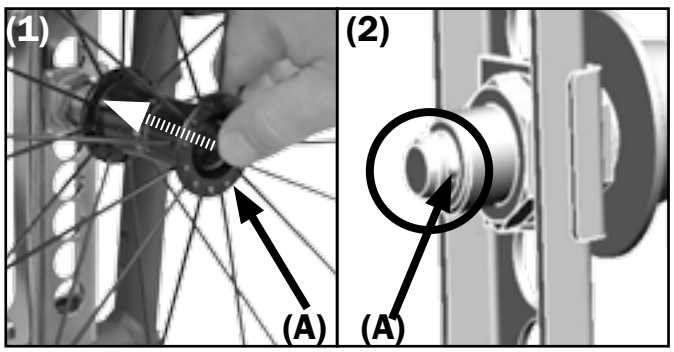
Beachten Sie grundsätzlich folgende Punkte:

- Räder sind rotierende Teile und können die Finger verletzen.
- Nach dem Einstecken der Räder den festen Sitz der Steckachse kontrollieren!
- **(2)** Die kleine Arretierungskugel **(A)** (Spannfeder) am Ende der Steckachse regelmäßig auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.
- Regelmäßig den Luftdruck der Antriebsräder überprüfen, um die Funktionstüchtigkeit der Bremsen zu gewährleisten!

3.1.2 Trommelbremsräder

Die Trommelbremsräder lassen sich ebenfalls durch eine Steckachse entfernen. Verfahren Sie zum Einsetzen oder Entfernen genauso, wie bei den Antriebsrädern beschrieben.

⚠ ***ACHTUNG***
Die Bremskörper der Trommelbremsräder sind außerordentlich empfindlich und können durch Schmutz oder Kratzer am Bremskörper ihre Funktionstüchtigkeit verlieren.
Beseitigen Sie regelmäßig mit einem weichen Pinsel Schmutz und Flusen aus dem Bremskörper.



3.1.3 Doppelgreifring

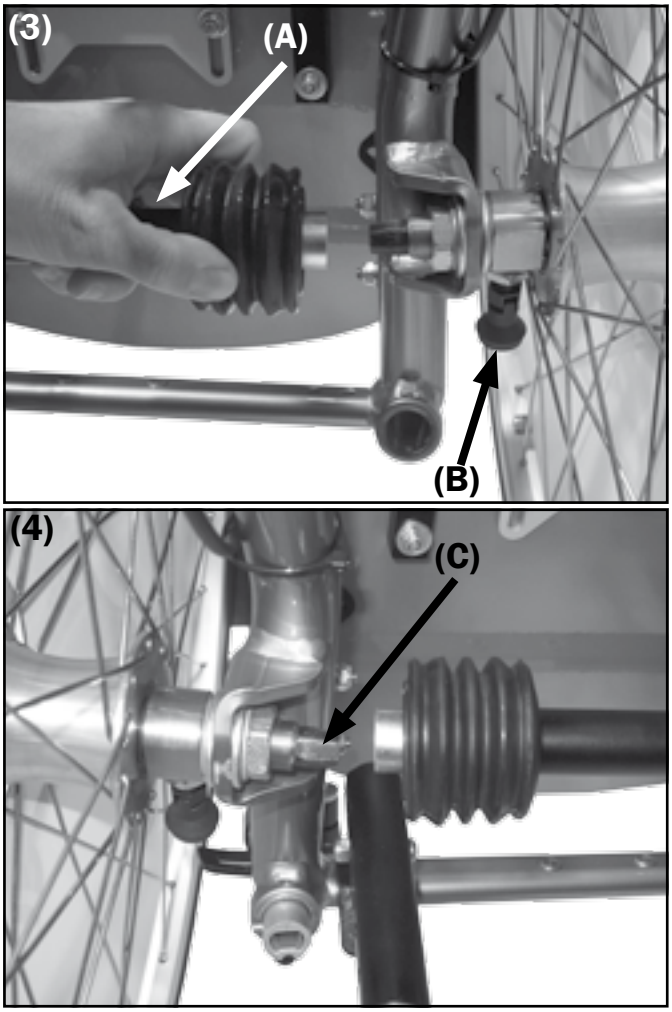
Das Antreiben eines Rollstuhls durch einen Doppelgreifring bedarf einiger Übung. Machen Sie sich mit Unterstützung einer erfahrenen Begleitperson und in einem vertrauten Umfeld mit der Technik dieser Antriebsweise vertraut.

(3) Zum Transport etc. entfernen Sie das Teleskoprohr **(A)**, indem Sie die beiden Enden zusammenschieben. Entriegeln **(B)** Sie die Antriebsräder und entfernen Sie diese.

(4) Zum Einsetzen verfahren Sie gleichermaßen und stülpen das Teleskoprohr über die Radachse **(C)**. Achten Sie auf den spielfreien, korrekten Sitz.
Vor dem erneuten Benutzen des Rollstuhls muss die Verriegelung **(B)** aktiviert sein.

⚠ ***ACHTUNG***
Zum Bremsen müssen Sie beide Greifringe (innen und außen) gleichermaßen betätigen, da Sie sonst ungewollt Kurven fahren und sich und Ihr Umfeld in Gefahr bringen.

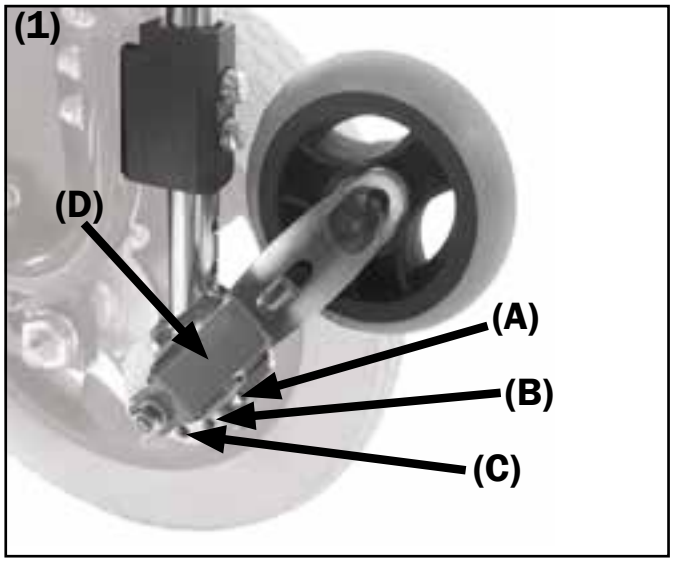
⚠ ***ACHTUNG***
Fahren Sie vor allem bei Gefällstrecken immer nur so schnell, dass Sie zu jeder Zeit Ihren Rollstuhl zum Stehen bringen können oder lassen Sie sich helfen.



3.1.4 Transit-Sicherheits-Räder

(1) Die Transit-Sicherheits-Räder (TSR) ersparen ein aufwendiges Wechseln, Umsetzen, Ab- und Anmontieren bei Engstellen in Bus, Bahn, Flugzeug, WC, etc. Sie haben drei Funktionen, die mit den Löchern korrespondieren:

(A) inaktiver Kippschutz
(B) aktiver Kippschutz
(C) Transitrolle



⚠ ***ACHTUNG***

Der Wechsel in den Transitmodus und zurück darf nur auf ebenem Untergrund stattfinden, da die Feststellbremsen ohne Antriebsräder wirkungslos werden.
Im Transitmodus müssen beide TSR im untersten Loch der Scheibe (1, C) eingerastete sein. Wenn Sie sicher auf beiden Transitrollen stehen und sich beide Antriebsräder frei drehen lassen, können Sie die Antriebsräder entfernen.
Beim Transfer von Engstellen besteht QUETSCHGEFAHR für die Finger!

Anwendung

(2) Um die TSR aus der inaktiven Stellung in die Kippschutz-Position zu bringen, lösen Sie beidseitig die roten Hebel **(1, D)**.
TSR nach unten gleiten lassen, bis sie fest in das mittlere Loch **(1, B)** der Lochplatte eingerastet sind.

(3) Um die TSR als Transitrollen zu benutzen, entriegeln Sie beide Räder mit dem roten Hebeln **(1, D)** und lassen die TSR bis auf den Boden gleiten (die Hebel können in dieser Position nicht einrasten!). Rollstuhl aufbocken (knapp 1 cm), indem Ihre Begleitung einen Fuß als Widerstand hinter ein Rad setzt und den Stuhl gleichzeitig zu sich heranzieht. Die roten Hebel rasten nun automatisch in die unterste Position **(1, C)** ein. Wenn sich die Antriebs-Räder frei drehen lassen **(4)**, können Sie sie entfernen.

Alternativ dazu können Sie selbstständig im Rollstuhl sitzend mit einem Ruck des Beckens nach rechts/ links die jeweilige Seite entlasten und anheben sodass die TSR in die unterste Position einrasten. Räder entfernen und die Engstelle passieren.

Danach befestigen Sie die Antriebs-Räder und entriegeln anschließend die TSR mit dem roten Hebel **(1D)**. Der Stuhl sinkt um knapp 1 cm und steht wieder auf seinen „eigenen“ Rädern.

Bringen Sie die TSR in die gewünschte inaktive **(1A)** oder Kippschutz-Position **(1B)**, indem Sie die Räder mit gedrückten roten Hebeln so weit nach oben führen, bis sie in die gewünschten Löcher einrasten.

3.2 Lenkräder

⚠ ***ACHTUNG***
Kollisionen mit einer Bordsteinkanten oder Ähnlichem unbedingt unterlassen!
Nach einer Kollision den Rollstuhl sofort durch einen qualifizierten Fachhändler auf mögliche Schäden überprüfen und ggf. wieder instandsetzen lassen.
Verlangsamen Sie Ihre Fahrt beim ersten Anzeichen eines „Flatterns“ der Lenkräder (besonders bei sehr schneller Fahrt oder an Gefällstrecken)!

Bei Lenkrädern mit Wechselsatz verfahren Sie bitte wie bei den Steckachsen der Antriebsräder.

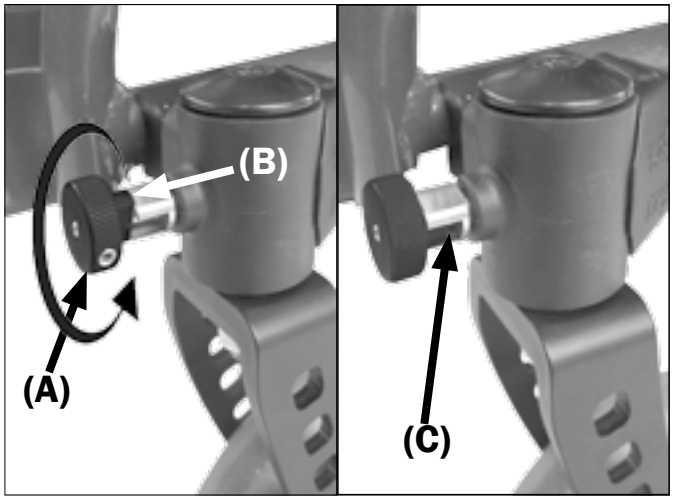
⚠ ***ACHTUNG***
Beim Wiedereinsetzen der Steckachsen unbedingt den festen Sitz überprüfen! Der eingedrückte Knopf muss danach wieder vollständig sichtbar sein (siehe Steckachsen Antriebsräder).

Lenkradachsen, -gabeln und Steckachsen regelmäßig von Flusen und Schmutz befreien.

3.3 Verriegelung der Lenkräder

Zum **Entriegeln** der Lenkräder ziehen Sie den Verriegelungsbolzen **(A)** nach vorne und drehen ihn um 90°, dass er in die Arretierungskerbe **(B)** einrastet.
(8) Zum **Verriegeln** ziehen Sie den Verriegelungsbolzen **(A)** wieder ein klein wenig nach vorne, drehen ihn um 90° und lassen ihn in den Führungsschlitz **(C)** gleiten.

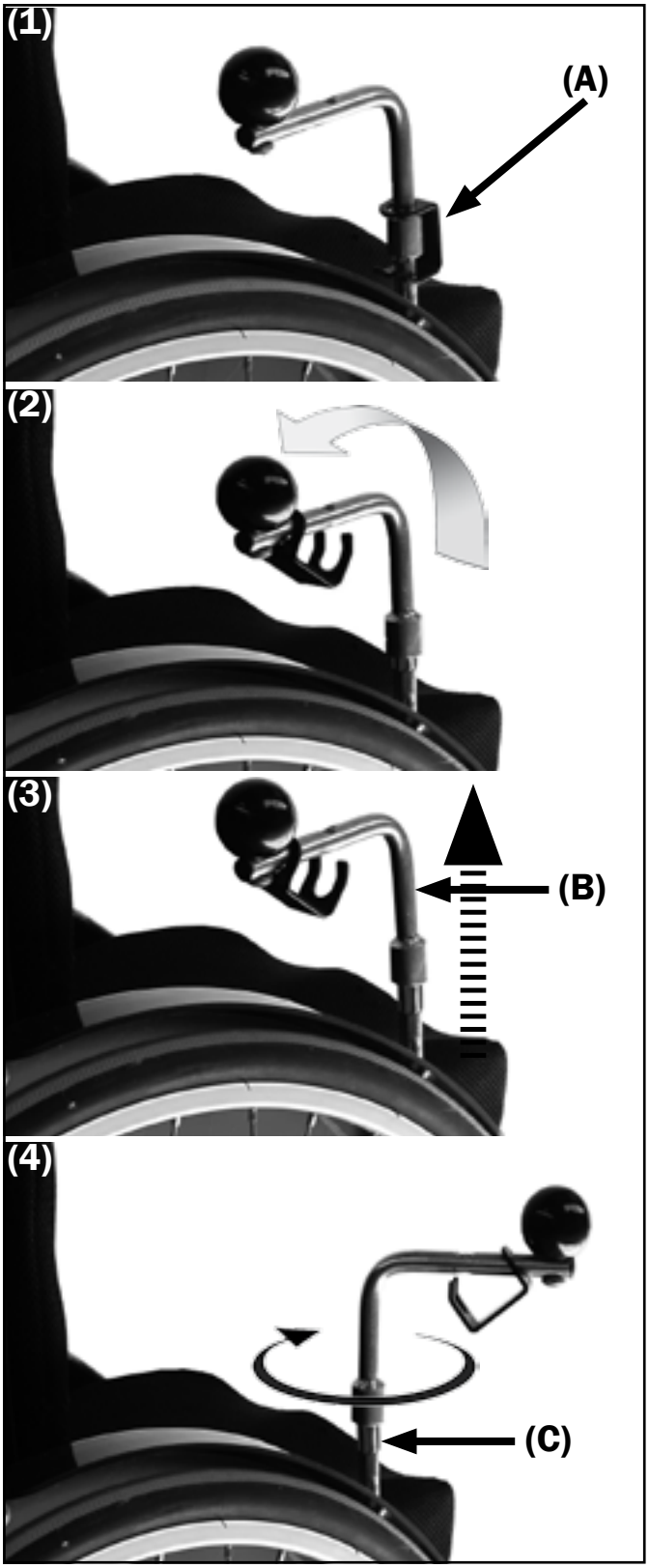
Der Bolzen rastet bei der nächsten Drehung der Lenkräder in die Geradeausposition automatisch ein und verriegelt sie auf Geradeausfahrt.



3.4 Einhandlenkung

Zum Einstellen der Position des Lenkhebels:

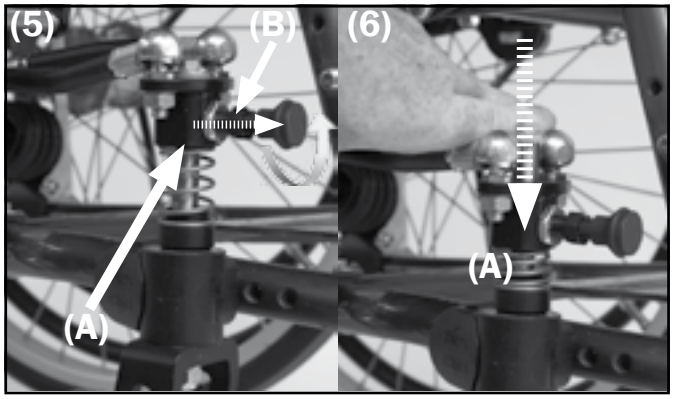
- **(1+2)** schieben Sie die Sicherungsschelle **(A)** nach oben,
- **(3)** entfernen Sie den Lenkhebel **(B)**, indem Sie ihn nach oben ziehen,
- **(4)** wählen Sie die gewünschte Position entlang der Kerbungen **(C)**,
- drücken Sie den Lenkhebel **(B)** wieder nach unten und sichern ihn mit der Schelle **(A)** wie in **(1)**.



Zum Aktivieren der Einhandlenkung (EHL):

- drehen Sie die Lenkräder auf „Geradeausrichtung“ (nur so kann die EHL aktiviert bzw. inaktiviert werden),
- **(5)** entsichern Sie den Schnappmechanismus **(A)** (Verriegelung **(B)** nach außen ziehen und um 90° drehen),
- **(6)** drücken Sie den kompletten Mechanismus **(A)** nach unten bis er einrastet
- und verriegeln sie den Mechanismus wieder.

Zum Inaktivieren der Einhandlenkung verfahren Sie bitte analog.



3.5 Sonder-Greifringe

3.5.1 Noppengreifringe

⚠ ***ACHTUNG VERLETZUNGSGEFAHR*!**
Beachten Sie, dass sich die Noppengreifringe auch drehen, wenn Sie geschoben werden!

Vor allem bei Fahrten Berg abwärts ist ein Bremsen durch Druck auf die Greifringe nicht mehr möglich. Lassen Sie sich durch eine erfahrene und kräftige Begleitperson helfen.

3.5.2 Greifring-Überzüge / Maxgrepp-Greifringe

⚠ ***ACHTUNG***
Alle Greifringüberzüge und der Maxgrepp-Greifring sind aus diversen schwarzen Kunststoffen und können unter Sonneneinwirkung über 42° aufheizen!

Unter widrigen Umständen können sich die schwarzen Beläge bei Hitze dehnen und vom Greifring lösen.

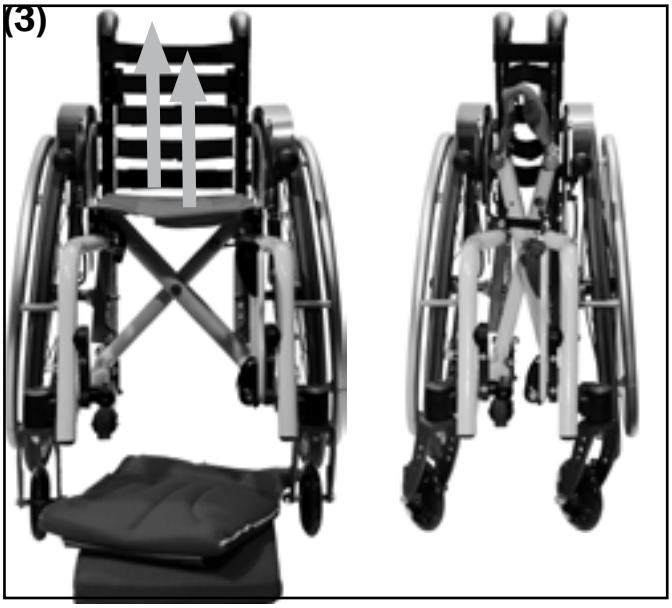
Tragen Sie zum Abbremsen aus hoher Geschwindigkeit und/oder bei Fahrten bergabwärts geeignete Lederhandschuhe oder lassen Sie sich ggf. helfen!

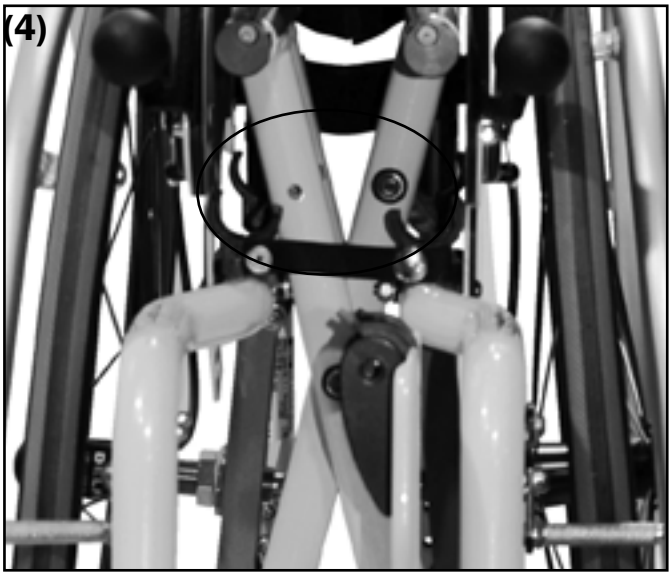
3.6 Falten und Entfalten
3.6.1 bei Sitz- und Rückenbespannung

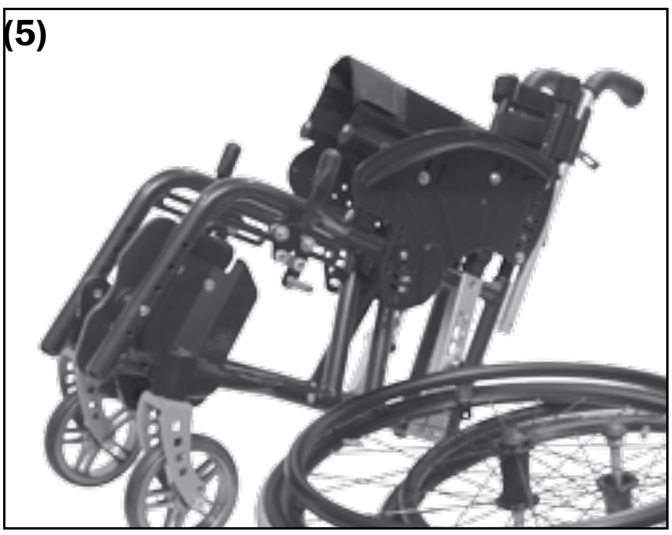
Falten

Wenn Ihr Jump mit Sitz- und Rückenbespannung ausgestattet ist, verfahren Sie zum Falten bitte folgendermaßen:

- Rollstuhl gegen Wegrollen sichern,
- ggf. die Stabilisierungsstange lösen,
- **(1+2)** Klettverbindung zwischen Rücken- und Sitzbespannung lösen und nach hinten führen,
- **(3)** Sitz- und Rückenkissen entfernen,
- Fußplatte/n hochklappen
- ggf. Beinstütze entfernen (Jump beta BSA-Rahmen)
- **(3)** die Sitzbespannung vorne und hinten jeweils in der Mitte fassen und nach oben ziehen, bis der Jump gefaltet ist,
- **(4)** den gefalteten Jump mit dem Faltfixierband sichern,
- **(5)** ggf. die Räder zum Transport entfernen,
- ggf. Lenkräder mittel der Steckachse entfernen.
- ALLE Teile so sicher im Auto verstauen, dass sie bei einem plötzlichen Bremsmanöver nicht herumwirbeln können.

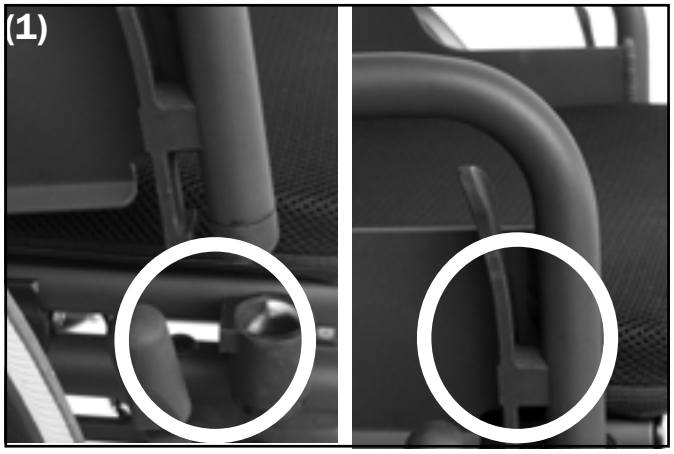


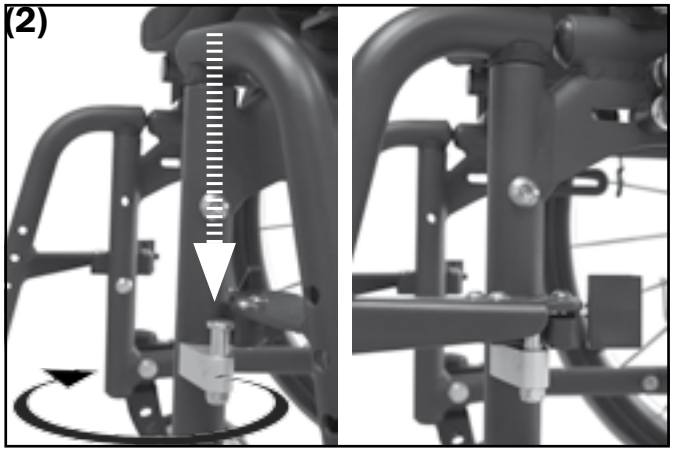




Entfalten:

- **(1)** ggf. Seitenteile einsetzen (Jump beta) und darauf achten, dass sie vorne fest eingerastet sind,
- ggf. Antriebs- und Lenkräder montieren und auf sicheren Sitz prüfen
- Rollstuhl seitlich zu sich kippen (das gegenüberliegende Antriebsrad hat keinen Bodenkontakt),
- Faltfixierband lösen,
- die Kreuzstrebenrohre auseinander drücken bis sie in die Lagerböcke eingerastet sind,
- Rollstuhl auf beide Räder stellen und gegen Wegrollen sichern,
- ggf. Stabilisierungsstange fest schließen,
- Klettverbindung Rücken/Sitz auf den Sitz legen,
- Sitz- und Rückenkissen einlegen,
- (**2)** ggf. Seitenteile und Beinstützen wieder einsetzen (Jump beta BSA), versichern Sie sich, dass die Rastbolzen fest eingerastet sind,
- einsteigen und Fußplatten/n schließen (ggf. verriegeln).



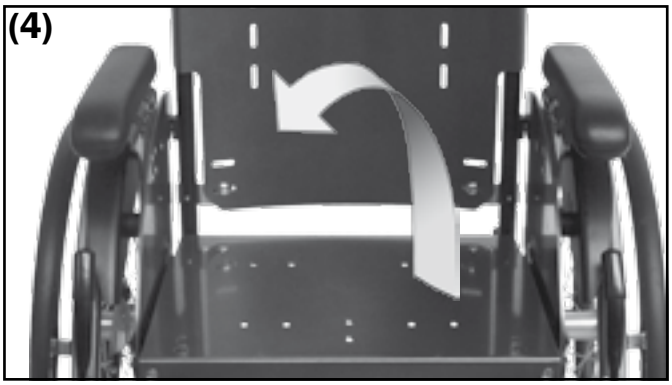


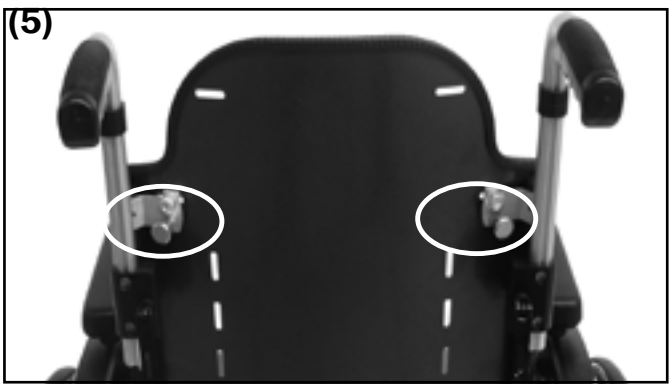
3.6.2 bei SitzFix und/oder Muldenrücken

Bei der Ausrüstung mit SitzFix und/oder festem Muldenrücken verfahren Sie zum Falten/Entfalten bitte analog:

- Rollstuhl gegen Wegrollen sichern,
- **(3)** ggf. die Stabilisierungsstange lösen,
- **(4)** Muldenrücken entriegeln und entfernen**,**
- **(5)** SitzFix ggf. entriegeln und entfernen**,**
- Fußplatte/n öffnen,
- die Kreuzstrebenrohre an beiden Seiten vorne am Ende fassen und nach oben ziehen, bis der Jump gefaltet ist,
- den gefalteten Jump mit dem Faltfixierband sichern,
- ggf. Lenkräder mittel der Steckachse entfernen.
- ALLE Teile gut im Auto sichern, dass sie bei einem plötzlichen Bremsmanöver nicht herumwirbeln können.

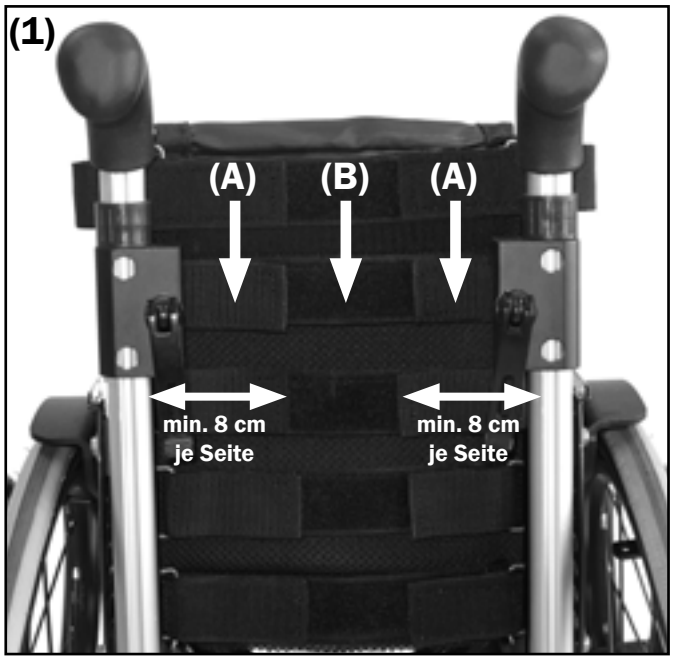
Zum Entfalten des Jumps bei SitzFix und/oder Muldenrücken, verfahren Sie bitte analog.





3.7 Sitz- und Rückenbespannung

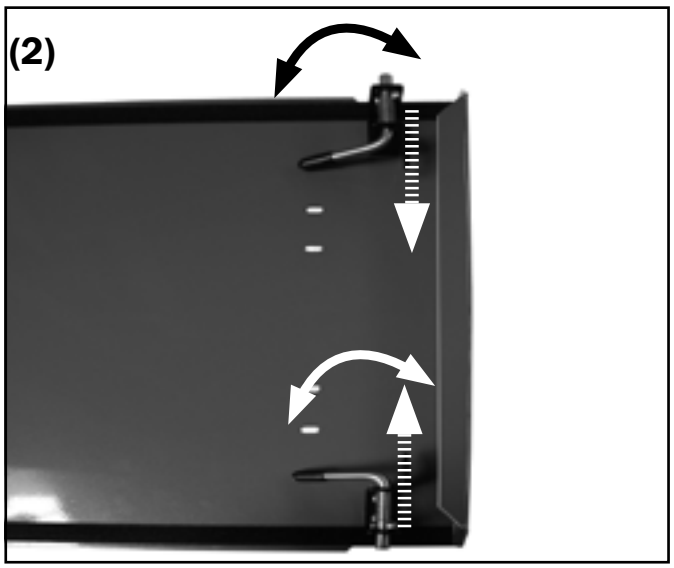
(1) Bei anpassbarer Sitz- und/oder Rückenbespannung müssen Flausch- **(A)** und Klettteil **(B)** immer min. 8 cm je Seite überlappen.



3.8 Feste Sitzplatte (SitzFix) und Muldenrücken

(2) Zum **Entriegeln** der festen Sitzplatte (SitzFix):
- ziehen Sie beide Hebel **(A)** unter dem Sitz nach innen
- und drehen sie um 90°.
- Die Hebel bleiben in dieser Position.

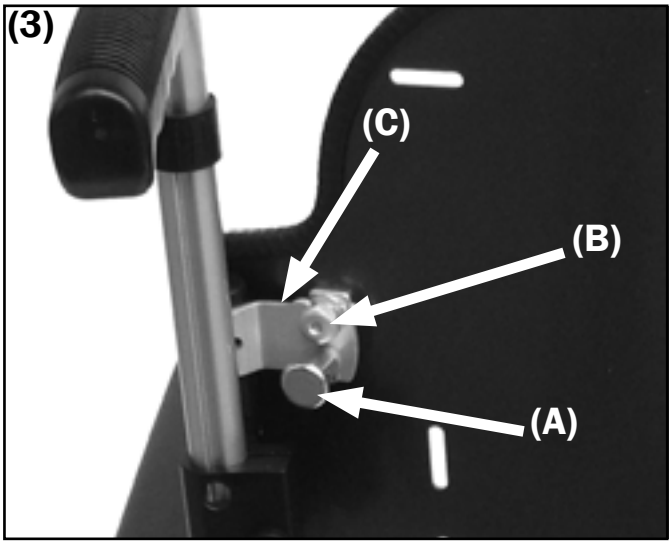
Zum **Verriegeln**:
- setzen Sie die Sitzplatte zuerst an der Vorderkante auf die Sitzrohre und
- drücken ihn dann an der Hinterkante nach unten bis er „einrastet“.
- Danach verriegeln Sie den SitzFix wie oben beschrieben.

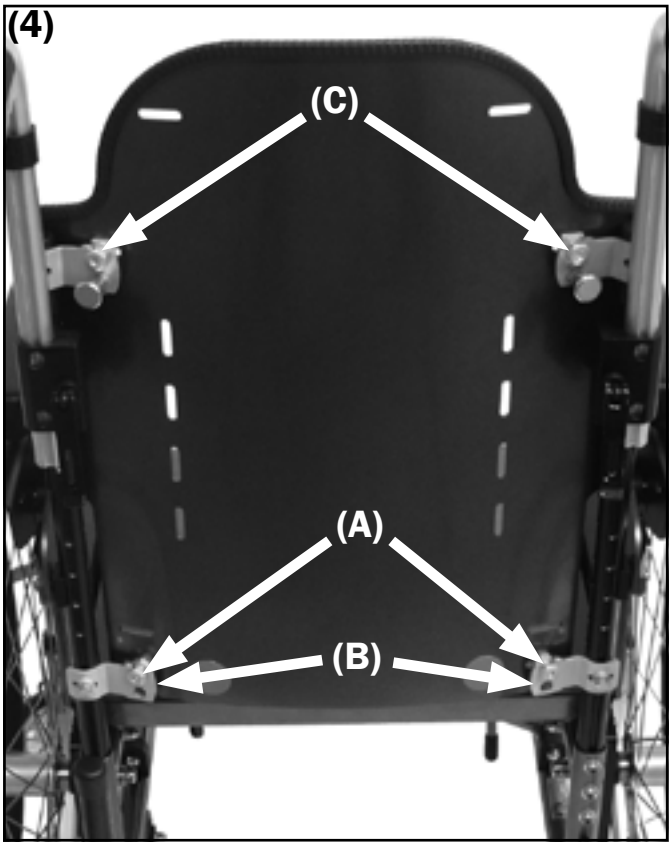


(3) Zum **Entriegeln** des festen Muldenrückens:
- ziehen Sie beide Verriegelungshebel **(A)** nach außen
- und drehen sie um 90°.
- Die Hebel bleiben in dieser Position.
- Ziehen Sie die Bolzen **(B)** nach oben aus den Aufnahmen **(C)**.

(4) Zum **Verriegeln**:
- setzen Sie den Muldenrücken zuerst mit den unteren Bolzen **(A)** in die Aufnahme **(B)**,
- führen ihn dann nach unten bis die oberen Bolzen **(C)** ebenfalls in der Aufnahme sitzen.
- Danach verriegeln Sie den Muldenrücken wie oben beschrieben.

⚠ ***ACHTUNG***
Der Rollstuhl ist nur mit fest verriegeltem Sitz und/ oder Rücken sicher und gebrauchsfähig.





3.9 Schiebegriffe

⚠ ***ACHTUNG***
Alle Schiebehilfen (Schiebegriffe/-bügel) sind ausschließlich dafür vorgesehen, den Insassen in seinem Rollstuhl ZU SCHIEBEN - NICHT ZU TRAGEN.

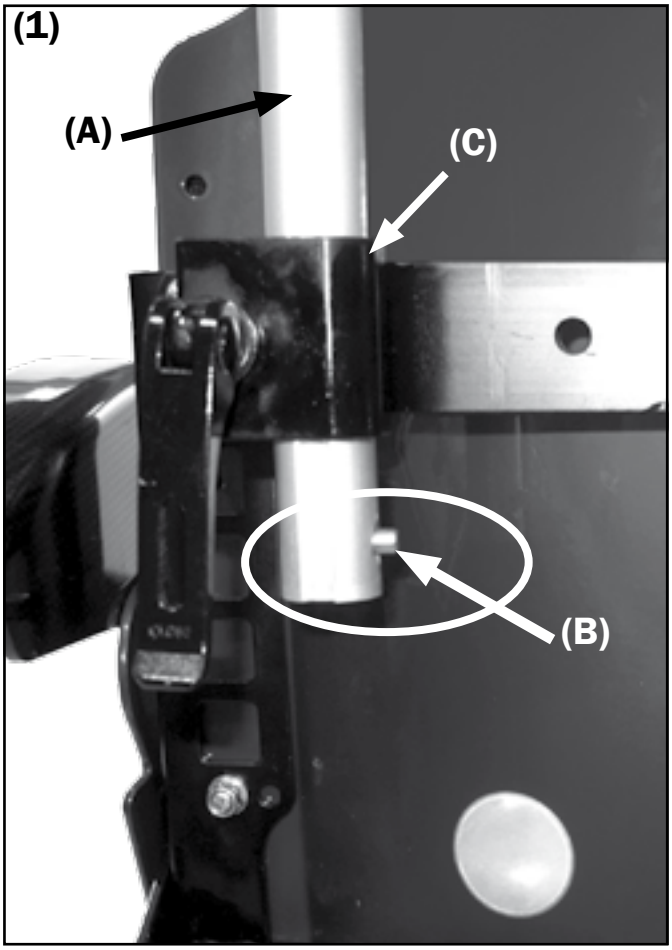
Bei allen Varianten der Schiebehilfen beachten Sie bitte grundsätzlich:

⚠ ***ACHTUNG***
Den Rollstuhl mit Insassen an den Schiebehilfen NIEMALS über ein Hindernis (Treppen, Stufen, Bordstein etc.) TRAGEN.

⚠ ***ACHTUNG***
Die Exzenterspanner der ausziehbaren Schiebegriffe können sich unter widrigen Umständen lösen. Kontrollieren Sie vor jedem Überwinden eines Hindernisses ihren festen Verschluss.

⚠ ***ACHTUNG***
Die Stativfeder muss IMMER gut sichtbar aus dem unteren Ende des Rohrs unterhalb der Halterung herausschauen (siehe 1B).

⚠ ***ACHTUNG***
Keine Gegenstände (Taschen etc.) an die Schiebehilfen hängen! UMKIPPGEFAHR



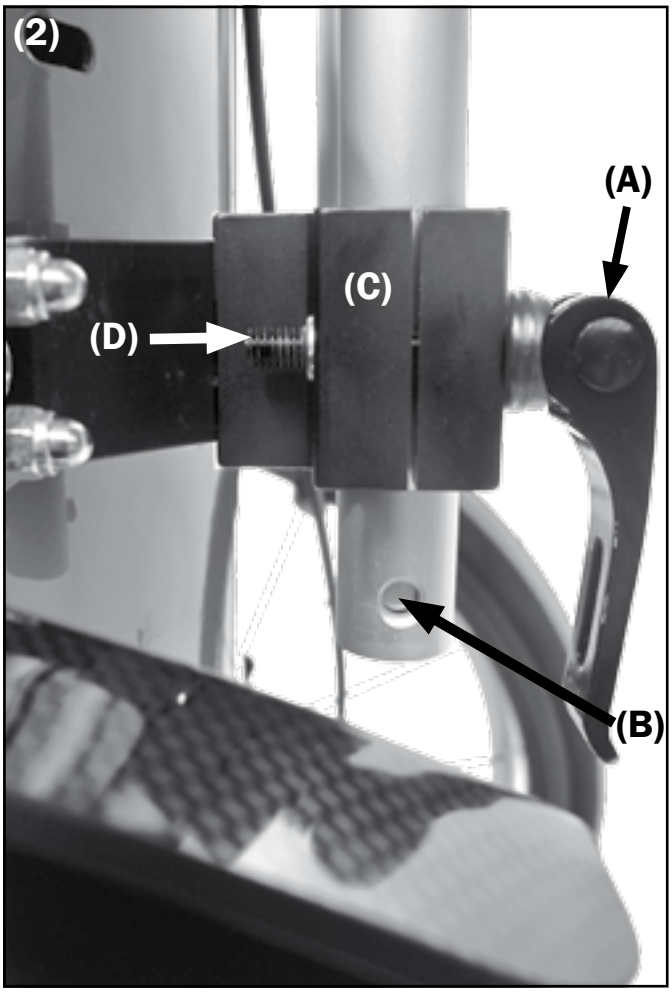
3.9.1 Ausziehbare Schiebegriffe

Entfernen/einsetzen der Schiebegriffe
(1) Am unteren Ende der Schiebegriffe **(A)** befindet sich je ein Sicherheitsknopf (Stativfeder) **(B)**, mit dem verhindert wird, dass der Schiebegriff beim Einstellen der Höhe unbeabsichtigt aus der Halterung **(C)** rutscht.

(**2) Zum Entfernen der Schiebegriffe:**
- öffnen Sie die Exzenterspanner **(A)**.
- Den Sicherheits-Knopf **(B)** am Schiebegriff nach innen drücken,
- in dieser Position festhalten und gleichzeitig den Schiebegriff aus der Halterung **(C)** ziehen.

Zum Einsetzen der Schiebegriffe:
- öffnen Sie den Exzenterspanner,
- drücken Sie den Sicherheitsknopf in die Aufnahme,
- führen Sie den Schiebegriff in die Halterung
- und schließen Sie den Exzenterspanner wieder.

⚠ ***ACHTUNG***
Vergewissern sich, dass die Schiebegriffe auch absolut fest sitzen und die Stativfedern am unteren Ende des Rohres gut sichtbar sind. Bei Bedarf die Spannkraft an der Stellschraube (D) nachstellen.



3.9.2 Schiebegriffe mit Schiebestange

Bei allen unserer Rollstühle kann an die langen Handgriffe eine Schiebestange montiert werden. Der Rollstuhl bleibt faltbar. Die Schiebestange stabilisiert zusätzlich den Rücken und erzeugt einen vergleichbaren Nutzen wie eine Stabilisierungsstange.

(1) Zum Entfernen der Schiebstange lösen Sie die Sterngriffschraube **(A)** und schwenken sie nach unten.

Zum Schließen führen sie die Schiebestange unter die geöffnete Sterngriffschraube bis zum Anschlag und drehen diese wieder fest zu.

⚠ ***ACHTUNG***
Beachten Sie unbedingt die in 3.9 ausgeführten Warnungshinweise!

3.10 Seitenteile

Alle Seitenteile werden von Ihrem Reha-Techniker auf Ihre Bedürfnisse eingestellt und fest am Rollstuhl angeschraubt.

⚠ ***ACHTUNG***
Zwischen Seitenteile/Radschutz und Antriebsrädern besteht QUETSCHGEFAHR. Fassen Sie nicht zwischen die Seitenteile bzw. den Radschutz und die Antriebsräder.

3.11 Armlehnen

Die Armlehnen werden von Ihrem Reha-Techniker auf Ihr Maß fest am Rollstuhl angeschraubt.

3.12 Beinstützen

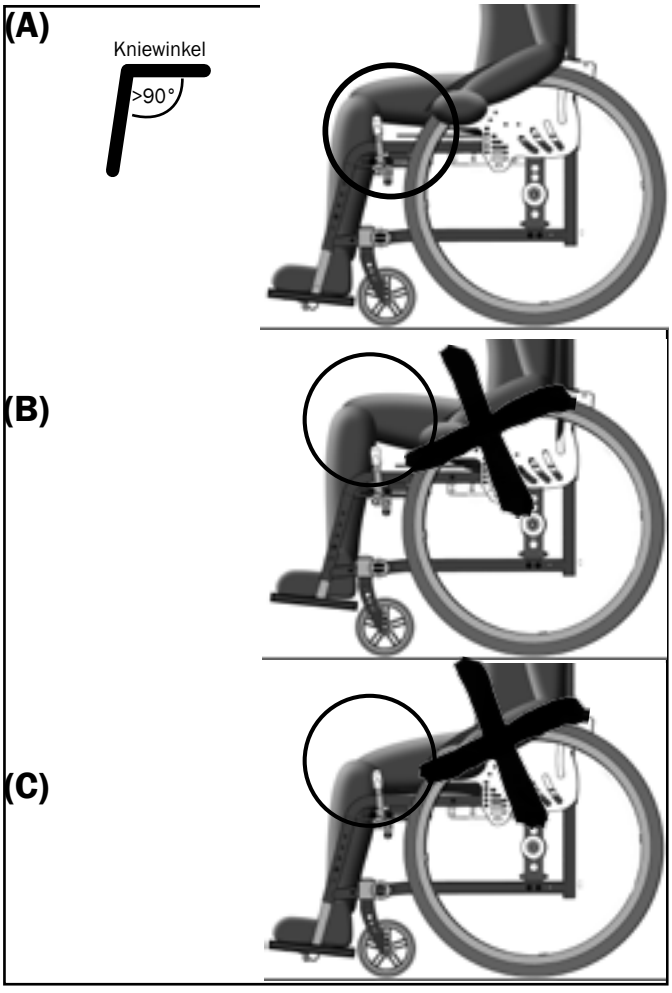
⏩ ***HINWEIS***
Die Beinstütze ist dann optimal eingestellt (A), wenn bei rechtwinklig auf der Fußplatte stehendem Bein der komplette Oberschenkel bis ca. 2 fingerbreit vor der Kniekehle gleichmäßig auf dem Sitz aufliegt. Eine zu hoch eingestellte Fußplatte (B) führt zu einer Knickhaltung im Beckenbereich, eine zu tief eingestellte (C) verursacht Stauungen in den Schenkeln und führt zu Krämpfen.

⚠ ***ACHTUNG***
DIE FOLGENDEN GEFAHRENHINWEISE SIND BEI ALLEN TYPEN VON BEINSTÜTZEN ZU BEACHTEN!

KEINESFALLS DEN ROLLSTUHL MIT INSASSE AN DER/DEN FUSSPLATTE/N ANHEBEN ODER TRAGEN.

⚠ ***ACHTUNG***
DIE GETEILTEN FUSSPLATTEN SIND NICHT FÜR BENUTZER MIT TONUS-DYSREGULATION (SPASMEN) GEEIGNET.

⏩ ***HINWEIS***
Verriegeln Sie nach Möglichkeit die durchgehende Fußplatte. Die Einstellung- und Justierungsarbeiten sollten nur von Ihrem erfahrenen Reha-Techniker ausgeführt werden.



3.12.1 Fußplatte/n seitlich hochklappbar

Die Fußplatten bleiben durch einen Schnappmechanismus nach dem Öffnen in der senkrechten Position stehen.
Klappen Sie zum Transfer in/aus dem Rollstuhl die Fußplatte(n) seitlich hoch, nachdem Sie sie ggf. zuvor entriegelt haben.

3.12.2 Beinstütze mit durchgehender Fußplatte seitlich hochklappbar und nach außen abschwenkbar

Die Fußplatte kann seitlich hochgeklappt und zusätzlich nach außen abgeschwenkt werden, um größtmöglich Beinfreiheit zu erhalten. Nach dem Hochklappen bleibt sie durch einen Schnappmechanismus in der senkrechten Position stehen.

⚠ ***ACHTUNG VERLETZUNGSGEFAHR***
Bevor Sie diese Fußplatte nach außen wegschwenken, klappen Sie sie seitlich hoch, um niemanden im Schwenkbereich zu verletzen.

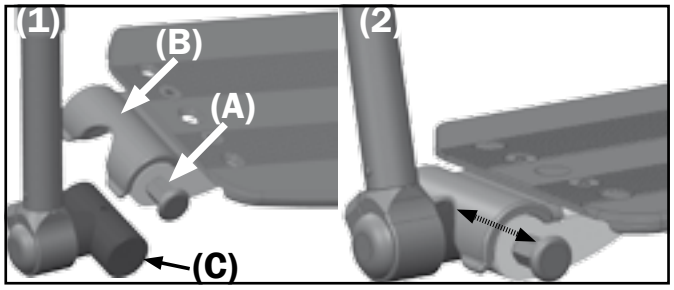
3.12.3 Verriegelung für durchgehende Fußplatte

Um zu verhindern, dass sich die durchgehende Fußplatte unbeabsichtigt öffnet und Sie sich verletzen, empfehlen wir dringend eine Verriegelung.

(1+2) Zum Öffnen/Entriegeln ziehen Sie den Zugschnapper **(A)** nach vorne und heben die Fußplatte gleichzeitig an.

- Zum Schließen/Verriegeln ziehen Sie den Zugschnapper **(A)**.
- Schließen Sie die Fußplatte mit der Kralle **(B)** im Gelenkbolzen **(C)**.
- Lassen Sie den Zugschnapper wieder los, sodass er hörbar einrastet.

⚠ ***ACHTUNG***
Achten Sie darauf, dass Sie sich beim Hantieren an der Verriegelung nicht zu weit aus dem Rollstuhl lehnen: GEFAHR DES VORNÜBERSCHLAGENS



3.13 Bremsen

(
3) Jeder Rollstuhl ist mit zwei Feststellbremsen (sog. Kniehebelbremsen) ausgerüstet. Sie bestehen aus:
Bremsandrucksbolzen **(A)**,
Bremshebel **(B)** und
Verstellschrauben **(C)**.

⚠ ***ACHTUNG***
DIE KNIEHEBELBREMSEN DIENEN AUSSCHLIESSLICH DAZU, DIE RÄDER IN EINER RUHEPOSITION FESTZUSTELLEN. SIE SIND NICHT ZUM ABBREMSEN AUS DER FAHRT GEEIGNET!

3.13.1 Abbremsen aus der Fahrt

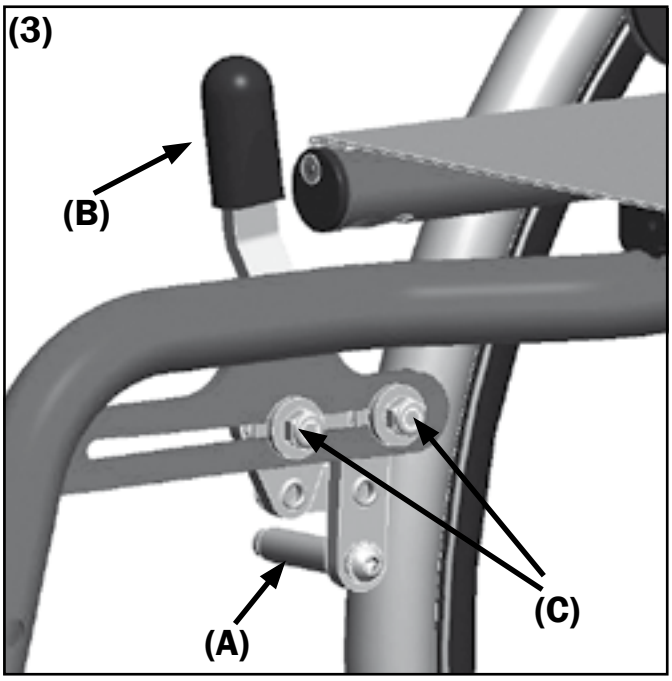
Verwenden Sie zum Abbremsen immer nur die Greifringe bzw., wo vorhanden, die Trommelbremse. Beachten Sie, dass sich Aluminium-Greifringe durch Reibung schnell erhitzen.

⚠ ***ACHTUNG***
Beim Bremsen entstehen Kräfte, die Sie kennen und beherrschen können müssen. Deshalb hier einige wichtige Hinweise:

Grundsätzlich bremsen Sie Ihren Rollstuhl (wenn physiologisch möglich) durch gleichmäßigen Druck mit beiden Händen auf die Greifreifen.

Unterschiedlicher Druck erzeugt unterschiedliche Bremskraft und führt automatisch zur (ungewollten) Kurvenfahrt.

Beim Bergabfahren erhöht sich der Kraftaufwand zum Abbremsen erheblich. Scheuen Sie sich nicht Hilfe herbei zu rufen.



3.13.2 Kniehebelbremse (Feststellbremse)

⚠ ***ACHTUNG***

Kontrollieren Sie vor jedem Fahrantritt die Funktionstüchtigkeit der Bremsen. Mögliche Beeinträchtigungen oder Funktionsstörungen entstehen durch:

- **zu geringer Reifenfülldruck,**
- **Nässe, Schnee Matsch etc.,**
- **abgefahrenes Profil,**
- **abgefahrener Bremsbolzen,**
- **gelöste Bremsbolzenschrauben,**
- **verschmutzte Trommelbremse,**
- **defekter Bowdenzug (bei Trommel-, Begleiter- oder Einhandbremse),**
- **zu großer Abstand zwischen Bremsandrucksbolzen und Reifen.**

3.13.3 Trommelbremse als Fahrbremsen

Als Fahr- und Betriebsbremse können die Trommelbremsen eingesetzt werden (**siehe oben: „mögliche Beeinträchtigungen!“**).

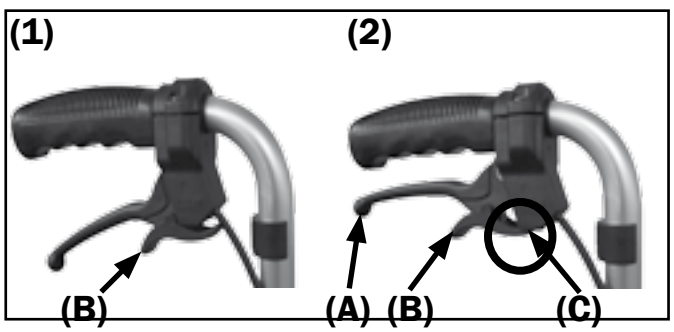
(1) Zum Abbremsen die Bedienhebel **(A)** nach oben ziehen und auf beide Bremshebel den gleichen Druck ausüben, da Sie sonst ungewollt in Kurven fahren. Den Blockierhebel **(B)** nur zum Feststellen des Bedienhebels in geschlossener Position benutzen.

3.13.4 Trommelbremse als Feststellbremse

Die Trommelbremsen können auch als Feststellbremsen verwendet werden (siehe aber: „mögliche Beeinträchtigungen“).

(2) Zum Feststellen der Trommelbremse die Bedienhebel **(A)** nach oben ziehen und die Blockierhebel **(B)** in die Kerben **(C)** einrasten.

Zum Entriegeln ziehen Sie die Bedienhebel noch ein kleines Stück weiter nach oben, bis die Blockierhebel automatisch entsperren.

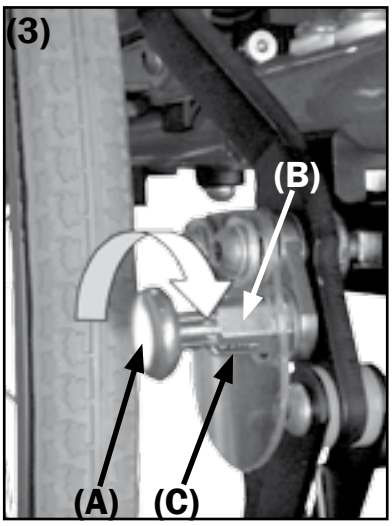


3.13.5 Verriegelung der Feststellbremse

(3) Die Feststellbremsen können in der geöffneten oder geschlossenen Position verriegelt werden. Das gilt unabhängig davon, ob der Rollstuhl zusätzlich mit Trommelbremsen ausgestattet ist.

Entriegeln

Ziehen Sie beidseitig die Verriegelungsbolzen **(A)** aus den Haltern **(B)** und drehen Sie sie um 90°, sodass sie nicht mehr in den Führungsschlitzen **(C)** stecken. Stellen Sie die Bremsen in die gewünschte Funktion.



Verriegeln

Drehen Sie die Bolzen **(A)** wieder um 90° zurück, sodass sie in die Führungsschlitze **(C)** zurück rutschen und einrastet.

3.13.6 Rückrollsperre

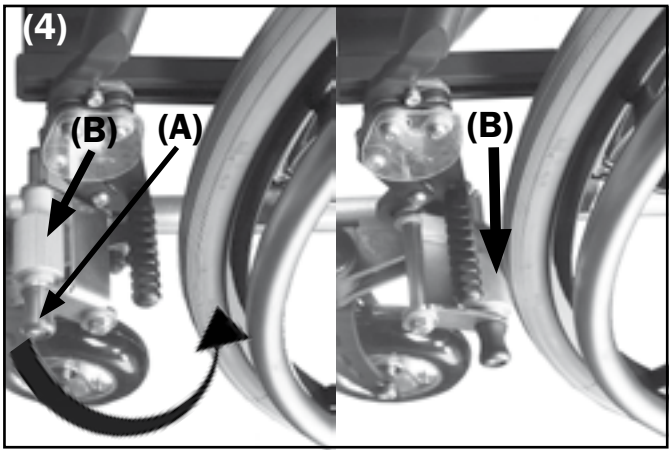
(4) Die Rückrollsperre verhindert bei einer Zuladung von max. 90 kg an Steigungen bis max. 12,3% (=7°) automatisch das Rückwärtsrollen, ohne die Vorwärtsfahrt zu behindern.

Zum Aktivieren

Beidseitig mit den roten Hebel **(A)** den Sperrbolzen **(B)** an das Antriebsrad klappen.

Zum Deaktivieren

Beide Sperrbolzen **(B)** wieder zurückklappen.



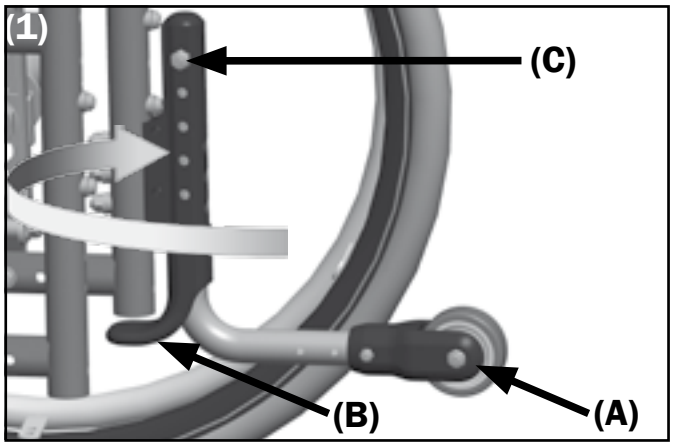
3.14 Kippschutz

(1) Zum Aktivieren drücken Sie den Kippschutz **(A)** mit Hilfe des Auftrittelementes **(B)** nach unten, drehen ihn um 180° und lassen ihn wieder los, damit der im Rohrinneren liegende Positionsschlitz in den Arretierungsbolzen **(C)** einrasten kann.

Zum Deaktivieren drücken Sie den Kippschutz auf dem Rohr **(A)** wieder ein kleines Stück nach unten, drehen den Kippschutz um 180° nach vorne und lassen ihn los, damit er in den Arretierungsbolzen einrasten kann.

⚠ ***ACHTUNG***
Lesen Sie hierfür bitte auch die entsprechenden Kapitel der SICHERHEITSHINWEISE.

⚠ ***ACHTUNG***
Achten Sie darauf, dass der Ausleger in seiner Endposition immer eingerastet ist, weil ein loses Kippschutz seine Funktion nicht erfüllen und zu Verletzungen im Knöchelbereich der Begleitperson führen kann.

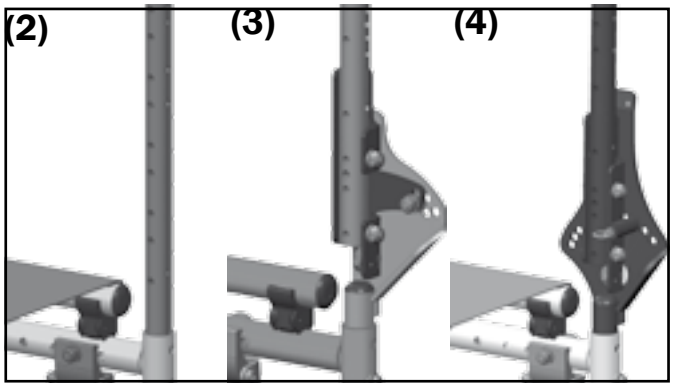


3.15. Rücken

Es gibt drei Arten von Rücken:
- **(2)** Standard
- **(3)** Rückenwinkel **EIN**stellbar
- **(4)** Rückenwinkel **VER**stellbar

Beim Standardrücken sowie beim einstellbaren Rücken müssen Sie nichts verändern.

⚠ ***ACHTUNG KIPPGEFAHR***
Mit dem Rückenwinkel beeinflussen Sie den Schwerpunkt des Rollstuhls und somit sein Kippverhalten.



3.15.1 RückenwinkelEINstellung

Der Rückenwinkel wird von uns im Werk nach den Vorgaben Ihres Therapeuten/Reha-Technikers eingestellt.

⚠ ***ACHTUNG***
Eine Änderung lassen Sie unbedingt von Ihrem dafür qualifizierten Reha-Techniker vornehmen.

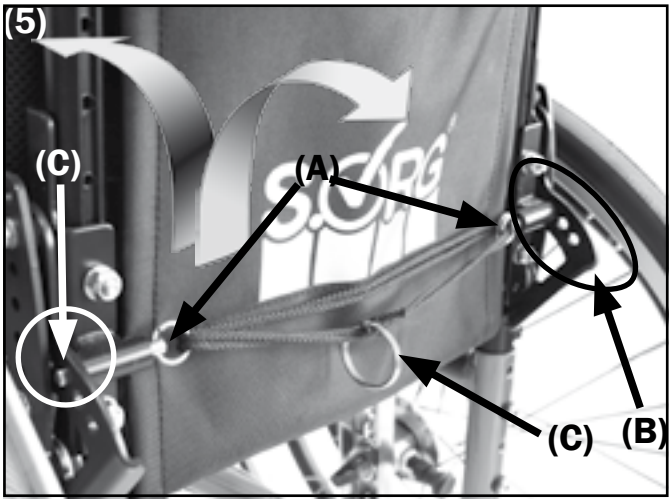
3.15.2 RückenwinkelVERstellung

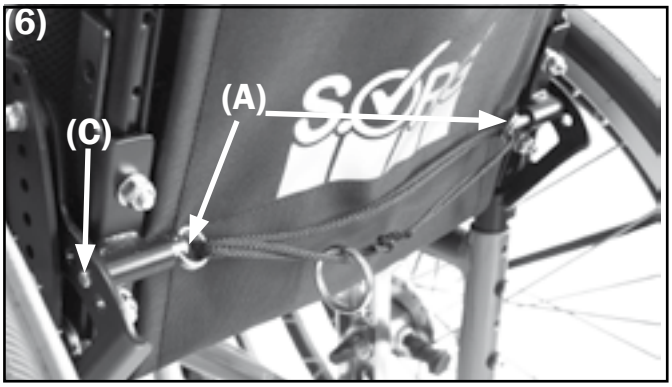
Zum Verstellen des Rückenwinkels:
(5+6) lösen Sie mit dem Seilzug auf beiden Seiten die Arretierungsbolzen **(A)** und verstellen den Rücken in kleinen Rasterschritten **(B)** von 80° bis 120° auf den gewünschten Winkel.

Zum Umklappen des Rückens:
ziehen Sie mit dem Ring **(C)** an der Schnur und lösen damit auf beiden Seiten die Arretierungsbolzen und klappen den Rücken nach vorne um. Die Rasterbolzen müssen im letzten Loch eingerastet sein.

Achten Sie darauf, dass beide Bolzen **(A)** in die Rasterlöcher **(B)** eingerastet sind. Sie müssen außen aus dem Winkelelement **(D)** gut sichtbar hervorstehen.

Um die Winkelverstellung wieder rückgängig zu machen, verfahren Sie bitte in gleicher Weise.





3.15.3 Rückenverlängerung versenkbar

(1-3) Zum Ausziehen und Versenken der Rückenverlängerung verfahren Sie wie folgt:

- Entfernen Sie das Kopfpolster **(A)**,
- lösen Sie die Sterngriffe **(B)** auf beiden Seiten,
- ziehen Sie die Rückenverlängerung nach oben,
- (Achtung: nicht verkanten!),
- drehen Sie die Sterngriffe **(B)** wieder fest zu,
- befestigen Sie das Kopfpolster **(A)** auf der Benutzerseite mit Hilfe der dafür vorgesehenen Klettbänder.

⚠ ***ACHTUNG***
Die versenkbare Rückenverlängerung ist NICHT als Kopfstütze in einem BTW geeignet!.

3.16 Kopfstützen

Es gibt zwei Bauarten der Kopfstützenhalten: mit Vierkantrohr **(4),** mit Profilrohr **(5)**. Beide Arten werden auf die gleiche Weise auf den Benutzer eingestellt:

(4+5) Einstellung der Höhe:

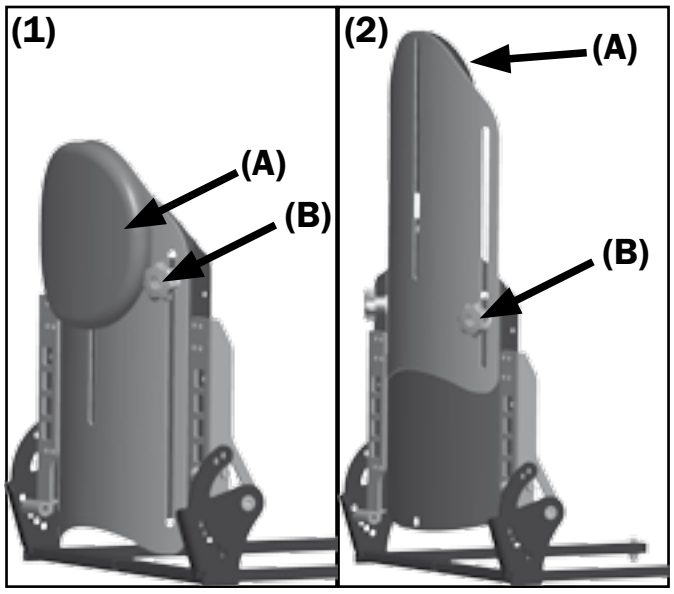
- Exzenterspanner **(A)** bzw. die Sterngriffschraube **(A)** öffnen,
- gewünschte Höhe einstellen,
- Schraube/Spanner **(A)** wieder fest schließen.

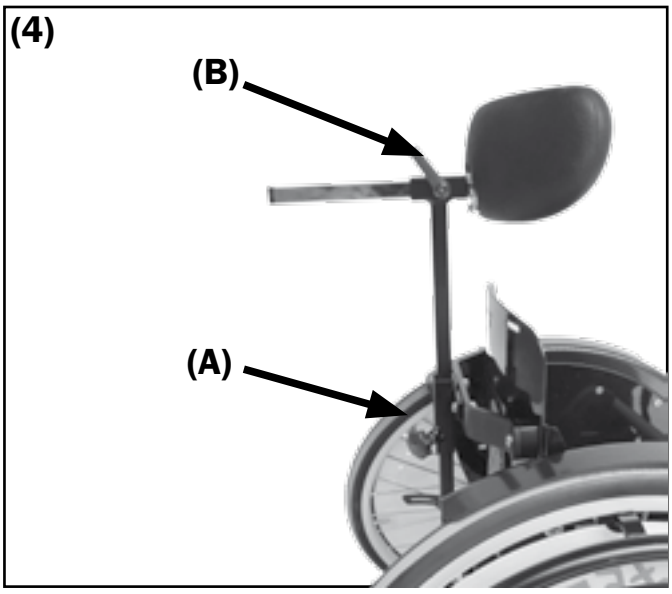
Einstellung der Distanz:

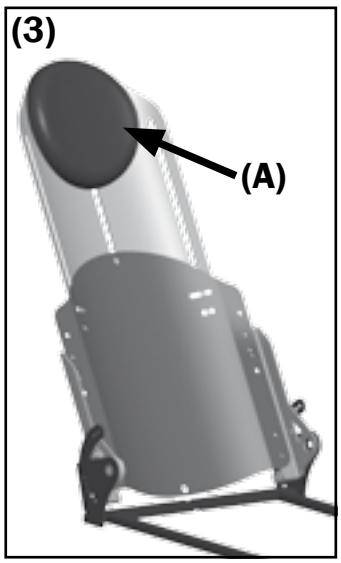
- Klemmhebel **(B)** öffnen,
- gewünschte Distanz einstellen,
- Klemmhebel wieder fest schließen.

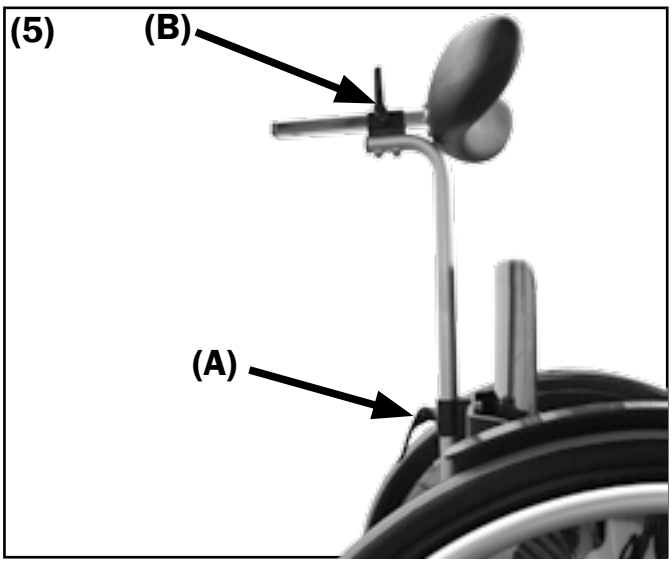
⚠ ***ACHTUNG***
Die Kopfstütze ist nur BEDINGT zum Einsatz in einem BTW zugelassen! Die in unserer „Crash-Test"-Broschüre aufgeführten Einschränkungen und Voraussetzungen bezüglich der Verwendung als Kopfstütze in einem BTW sind absolut verbindlich!

⚠ ***ACHTUNG***
Wir empfehlen für den Behindertentransport eine rollstuhlunabhängige und fest im Fahrzeug installierte Kopfstütze.





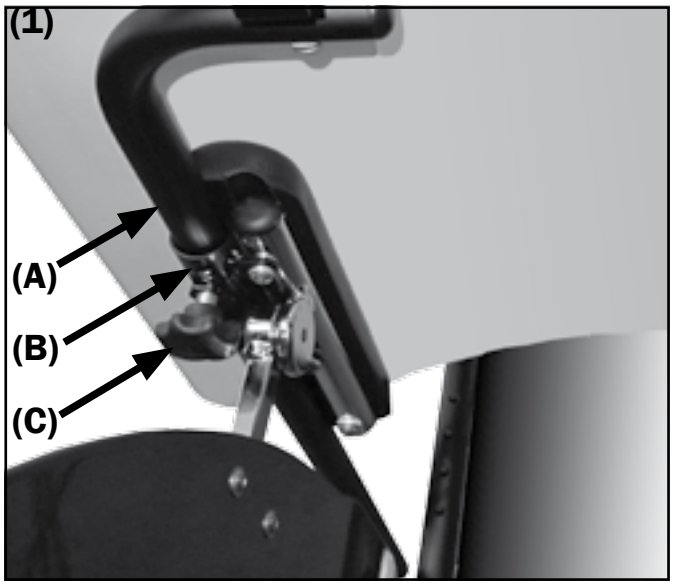




3.17 Therapietisch

Der Therapietisch wird in die Halterung unter den Armlehnen gesteckt.

(1) Führen Sie die beiden Rohre **(A)** des Therapietisches gleichzeitig ohne zu verkanten(!) in die Halterungen **(B)** ein und fixieren Sie diese in der gewünschten Distanz mit der Sterngriffschraube **(C)**.



3.18 Abduktionskeil

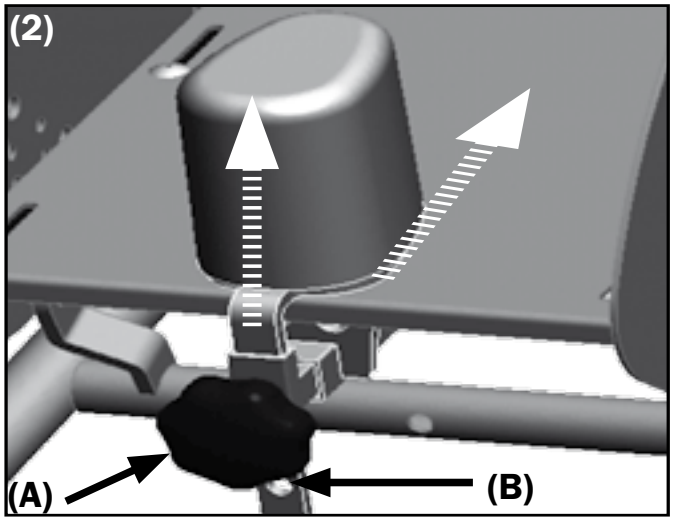
Der Abduktionskeil ist unter dem SitzFix montiert. Die Höhe kann in 1,5 cm Schritten verstellt werden, die Distanz stufenlos.

Einstellen der Höhe:

- Sterngriffschraube **(A)** komplett entfernen,
- den Keil mit Halterung entlang der Lochreihe **(B)** in die gewünschte Höhe versetzen,
- Sterngriffschraube **(A)** wieder einsetzen.

Einstellen der Distanz:

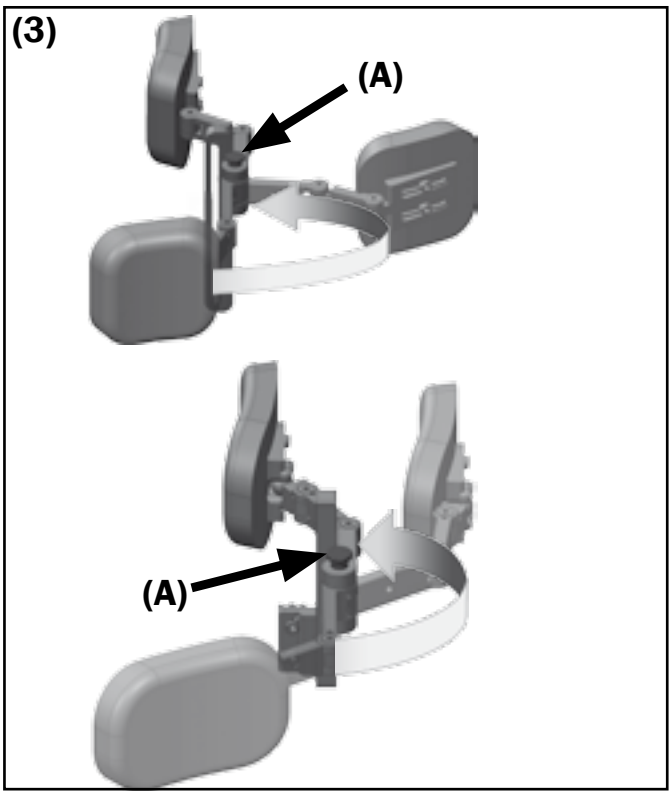
- Sterngriffschraube **(A)** nur leicht lösen,
- Keil am Sterngriff in die gewünschte Position nach vorne oder nach hinten schieben,
- Sterngriffschraube **(A)** wieder fest zudrehen.



3.19 Thoraxpelotten

(3) Beide Sorten der Thoraxpelotten lassen sich öffnen und schließen, indem Sie den roten Knopf **(A)** drücken und gleichzeitig den Pelottenbügel nach hinten bzw. nach vorne klappen. Sie rasten in der jeweiligen Position ein, wenn sie den Knopf **(A)** loslassen.

Die Einstellung der einzelnen Bügelglieder bzw. Verlängerungsstücke überlassen Sie bitte Ihrem Reha-Techniker.



3.20 Ankippbügel

⚠ ***ACHTUNG KIPPGEFAHR***

Dieses Manöver sollte nur von erfahrenen und kräftigen Begleitpersonen ausgeführt werden.

Um einen Rollstuhlfahrer in seinem Rollstuhl über eine Schwelle/Kante zu ziehen, verfahren Sie wie folgt:

- ggf. den Kippschutz deaktivieren,
- Rollstuhl fest an beiden Schiebegriffen bzw. dem Schiebebügel oder der Schiebestange fassen,
- mit einem Fuß auf den Ankippbügel drücken, während Sie
- **GLEICHZEITIG UND VORSICHTIG** den Rollstuhl zu sich heran ankippen und in dieser Haltung über das Hindernis ziehen.

3.21 Stockhalter

⚠ ***ACHTUNG***

Fixieren Sie Ihren Stock mit dem dazu vorgesehenen Klettband am Rollstuhlrücken, damit er Ihnen nicht unbeabsichtigt zwischen die Speichen gerät.

3.22 Outdoorvorbau (Schiebehilfe Außenbereich)

⚠ ***ACHTUNG***
Die Schiebehilfe darf nur montiert werden, wenn kein Benutzer im Rollstuhl sitzt.

⚠ ***ACHTUNG***
Die Schiebehilfe ist für eine Geschwindigkeit von max. 8 km/h ausgelegt. Eine höhere Geschwindigkeit ist nicht zulässig.

⚠ ***ACHTUNG***
Besondere Vorsicht ist beim Befahren von Gefällstrecken und beim Fahren mit gekanteltem Sitz geboten.

(1-4) Montieren der Schiebehilfe

- Feststellbremsen des Rollstuhls schließen.
- Den Rollstuhl leicht nach hinten kippen und/ oder mit den Lenkrädern auf die Aufbockhilfen **(A)** stellen.
- Zugschnäpper **(B)** links und rechts in geöffneter Stellung arretieren (nach außen ziehen und um 90° drehen),
- beide Bügel **(C)** von vorne bis zum Anschlag auf beiden Seiten in die Adaption **(D)** einführen
- Zugschnäpper wieder schließen, (die Zugschnäpper **(B)** müssen links und rechts einrasten),
- Aufbockhilfen beseitigen.

⚠ ***ACHTUNG***
Prüfen Sie nach dem Montieren den festen Sitz der Konstruktion in der Aufnahme und die sichere Verriegelung.

Demontieren der Schiebehilfe
Zur Demontage verfahren Sie bitte in umgekehrter Reihenfolge.

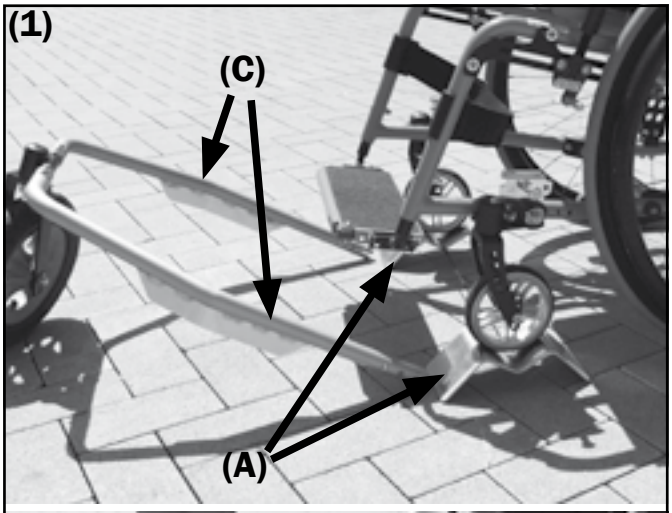
(4) Verbreitern der Schiebehilfe

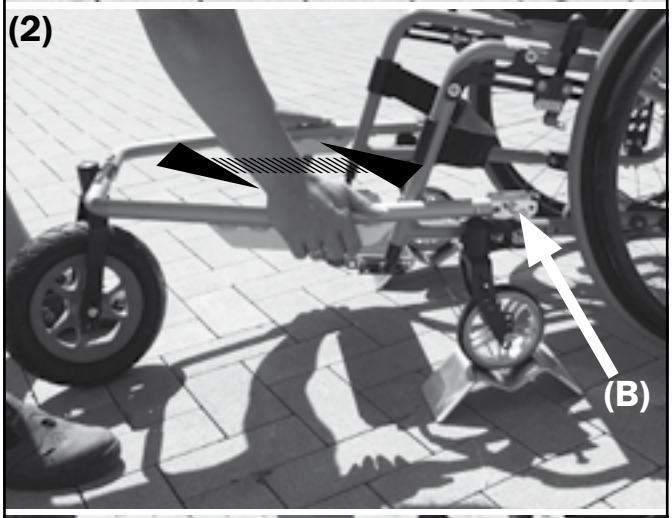
- Schraubverbindungen **(E)** auf beiden Seiten entfernen,
- gewünschte Breite einstellen,
- alle zuvor demontierten Schrauben wieder montieren und die Schraubverbindungen fest anziehen.

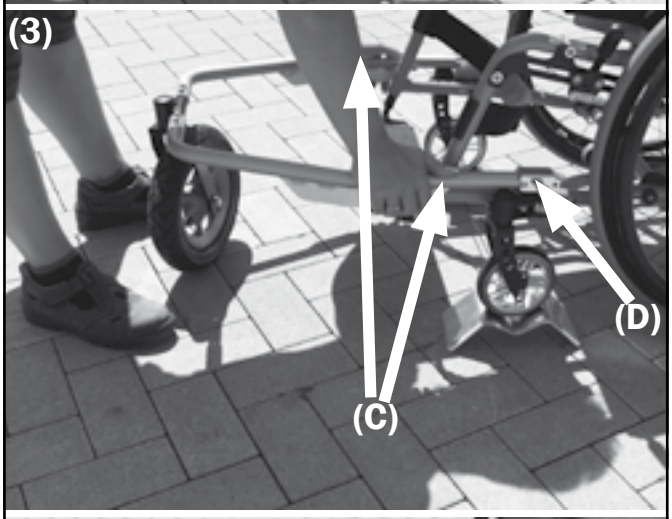
3.23 Caddy

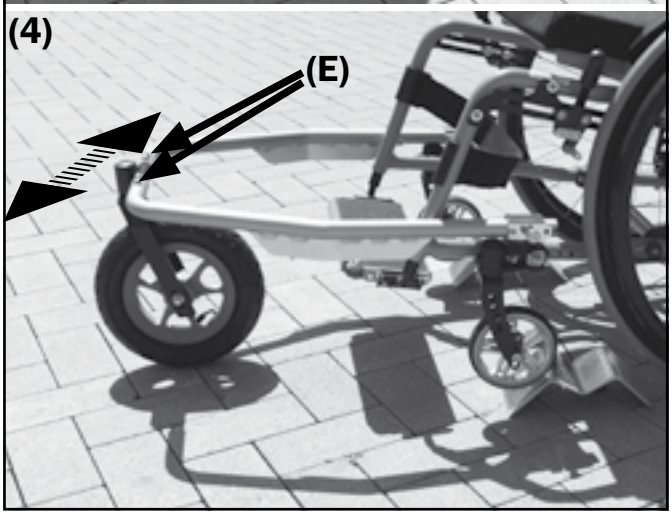
⚠ ***ACHTUNG***
Klappen Sie den Caddy wann immer möglich zurück, um niemanden zu verletzen.

⚠ ***ACHTUNG***
Beladen Sie den Caddy erst, nachdem Sie im Rollstuhl sitzen.









4. Reparaturen und Instandhaltung

4.1 Reparaturen

⚠ ***ACHTUNG***
Führen Sie Reparaturen und/oder Instandsetzungsarbeiten nicht selbst aus sondern wenden Sie sich an Ihr Sanitätshaus. Dort ist man in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen, verfügt über alle erforderlichen Werkzeuge und über geschulte Reha-Techniker.

Bei Fragen oder wenn Sie Hilfe benötigen, stehen Ihnen unsere qualifizierten Reha-Fachberater gerne zur Verfügung oder wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, der entsprechend unseren Richtlinien geschult worden ist und Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

4.2 Ersatzteile

⚠ ***ACHTUNG***
Sicherheitsrelevante Teile oder Baugruppen dürfen wegen der Unfallgefahr nur von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus eingebaut oder verändert werden.

⚠ ***ACHTUNG***
Es dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile verwendet werden! Ersatzteile können Sie über Ihren Fachhändler beziehen.

⏩ ***HINWEIS***
Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen und zu einem Sicherheitsrisiko werden.
Ersatzteillisten mit den entsprechenden Artikelnummern und Zeichnungen liegen Ihrem Fachhändler vor, können unter www.sorgrollstuhltechnik.de heruntergeladen oder können bei uns angefordert werden.

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist die entsprechende Serien-Nr. des Rollstuhles mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild am Rahmen des Rollstuhls.

⏩ ***HINWEIS***
Jede Änderung oder Modifizierung am Rollstuhl durch Ihr Sanitätshaus ist mit den entsprechenden Informationen wie z.B. Montage- und/oder Bedienungshinweise dieser Bedienungsanleitung beizulegen und mit Datum der Änderung im Serviceheft zu dokumentieren.

4.3 Entsorgung

⏩ ***HINWEIS***
Der Rollstuhl darf nur nach Rücksprache und mit Genehmigung Ihres Kostenträgers entsorgt werden.

Grundsätzlich muss die Entsorgung des Rollstuhls gemäß den jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen. Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung kann Ihnen Auskunft über die lokalen Entsorgungsunternehmen geben.

Unser Verpackungsmaterial kann zu 100% der Wertstoffwiederverwendung zugeführt und recycelt werden.

Metallteile können der Altmetallverwertung zugeführt oder zu uns ins Werk geschickt werden. Kunststoff- und Textilteile können ebenfalls der Wiederverwertung zugeführt werden.

4.4 Reifenwechsel

Bei einer Reifenpanne Ihrer Luftbereifung können Sie diese mit etwas handwerklichem Geschick und dem geeigneten Werkzeug selbst beheben. Es ist empfehlenswert, für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich zu fuhren. Hierfür geeignete Luftpumpen können im Fachhandel erworben werden. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (im Fachhandel erhältlich).

Demontage:
Demontieren Sie bei einer Reifenpanne den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge.
Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.

Reparatur:
Reparieren Sie den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen oder ersetzen Sie den alten durch einen neuen Schlauch. Untersuchen Sie das Felgenbett und die Reifeninnenwand vor dem Wiedereinbau des Reifens auf Fremdkörper, die die Panne verursacht haben könnten.
Verwenden Sie nur Felgenbänder in einwandfreiem Zustand. Sie schützen den Schlauch vor Beschädigungen durch Speichenenden.

Montage:
Schieben Sie das Felgenband über das Ventil und stecken Sie dann dieses in die Felge.
Schrauben Sie die Ventilmutter wieder auf. Jetzt können Sie das Felgenband mühelos aufziehen. Achten Sie darauf, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Drücken Sie nun die untere Reifenseite über den Felgenrand. Der Schlauch wird etwas aufgepumpt, bis er seine runde Form aufnimmt. Legen Sie den schwach gefüllten Schlauch in den Reifenmantel ein. Überprüfen Sie den faltenlosen Sitz des Schlauches. Anschließend können Sie die obere Reifenseite leicht mit beiden Händen hinter den Felgenrand montieren. Beginnen Sie hierbei auf der abgewandten Seite des Ventils.

Aufpumpen:
Überprüfen Sie auf beiden Seiten, ob der Schlauch zwischen Reifenmantel und Felge eingeklemmt ist.
Überprüfen Sie den Ventilsitz.

Befüllen Sie den Reifen zunächst mit soviel Luft, dass sich der Reifen mit dem Daumen noch eindrücken lässt. Kontrollieren Sie den Sitz des Mantels auf der Felge. Wenn der Reifenmantel nicht zentrisch sitzt, lassen Sie etwas Luft ab und richten Sie den Reifen neu aus.

Anschließend pumpen Sie den Reifen bis zum max. Betriebsdruck auf (siehe Reifenmantel) und drehen die Schutzkappe wieder auf das Ventil.

4.5 Instandhaltung

4.5.1 Reinigung und Pflege

HINWEIS
Den Rollstuhl niemals mit einem Hochdruckreiniger behandeln! Zur Pflege verwenden Sie bitte ein silikonfreies Reinigungs- und Pflegemittel auf Wasserbasis.
Die von den Herstellern vorgegebenen Hinweise zur Anwendung sind zu beachten. Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel wie Lösungsmittel oder harte Bürsten etc.

BESCHICHTUNG
Wir empfehlen zur Lackpflege handelsübliche Marken-Lackpflegemittel. Sollte die Beschichtung durch Kratzer, Stöße etc. dennoch beschädigt werden, können Sie die Stellen mit einem über den Fachhandel erhältlichen Lackstift ausbessern (ausgenommen Metallic- und Dormantfarben).

KUNSTSTOFFTEILE
Der Kleiderschutz und ähnliches besteht aus hochwertigen Kunststoffen. Säubern Sie diese Teile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife.

HINWEIS
Bei der Verwendung von handelsüblichen Kunststoffreinigern sind die vom Hersteller vorgegebenen Hinweise zur Anwendung zu beachten.

POLSTER UND BEZÜGE
Die Bezüge des Sitz- und Rückenformteils sind durch Reißverschlüsse abnehmbar. Wir empfehlen Ihnen, diese regelmäßig mit einem Feinwaschmittel bei niedrigen Temperaturen in der Waschmaschine zu waschen

HINWEIS
Andere Polster und Bezüge (z.B. von Sitzschalen) säubern Sie bitte mit warmem Wasser und Handspülmittel. Mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste lassen sich viele Flecken entfernen.
Im Zweifelsfall fragen Sie bitte das Sanitätshaus, welches Ihnen die Sitzschale gebaut hat nach Pflegehinweisen für den Bezug.

FAHRGESTELL
Das Fahrgestell und die Räder müssen regelmäßig feucht und mit einem milden Reinigungsmittel gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

LENKRÄDER
Die Lenkräder bitte regelmäßig vom groben Schmutz befreien und mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen und gut abtrocknen. Die Lager und ähnliche Teile fetten Sie bitte mit handelsüblichen Schmierfetten.

HINWEIS
Das Fahrgestell bitte regelmäßig auf Korrosionsschäden sowie auf andere Beschädigungen prüfen. Ein regelmäßiges leichtes Ölen aller beweglichen Teile beugt solchen Schäden vor und sorgt für eine lange Gebrauchsdauer des Rollstuhls.

4.5.2 Desinfektion

Zur Desinfektion verwenden Sie nach Möglichkeit Mittel auf Wasserbasis wie: Terralin, Quartamon, Med oder Sagrotan.

Die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise sind zu beachten und unbedingt einzuhalten.

INFORMATION
Bevor Sie den Rollstuhl desinfizieren, reinigen Sie bitte alle Polster und Griffe in angegebener Weise.

INFORMATION
Verwenden Sie weder aggressive Reinigungsmittel oder Lösungen noch harte Bürsten.

4.5.3 Wiedereinsatz

HINWEIS
Vor jedem Wiedereinsatz muss der Rollstuhl einer kompletten, gründlichen und qualifizierten Inspektion und Desinfektion unterzogen werden.

HINWEIS
Die für den Wiedereinsatz erforderlichen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen.

4.6 Wartung/Inspektion
4.6.1 Checklisten

Die regelmäßige jährliche Inspektion durch ein qualifiziertes Sanitätshaus ist unabdingbarer Bestandteil für die Gebrauchssicherheit des Rollstuhls und für eine lange Gebrauchsdauer. Darüber hinaus dienen die Inspektionen dem Kostenträger als Nachweis für die Gebrauchstauglichkeit bei einem möglichen Wiedereinsatz.

Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, ist unter normalen Betriebsbedingungen eine jährliche Inspektion vorgesehen.

HINWEIS
Diese ist entsprechend der folgenden Wartungsliste durchzuführen und im Serviceheft zu dokumentieren.

Die Inspektion ist nach geltendem Recht § 33 Abs. 1,4 BSG V (Wartung, Instandsetzung, Ersatzbeschaffung) Teil der Versorgungsverpflichtung Ihres Kostenträgers und wird von diesem übernommen. Zur detaillierten Abstimmung empfehlen wir Ihnen, sich bereits im Vorfeld mit Ihrem Kostenträger darüber abzusprechen.

Die Mitarbeiter der Fachwerkstatt sind mit der Technik des Hilfsmittels vertraut und können beginnenden Verschleiß rechtzeitig erkennen und ggf. die erforderlichen Reparaturen durchführen.

4.6.2 Checkliste jährliche Inspektion

VORARBEITEN
Sitz- und Rückenformteile, die Schiebegriffe, den Radschutz und die Fußraste entfernen. Ggf. den Rollstuhl oder einzelne Teile davon vor der Inspektion reinigen.

SICHTPRÜFUNG
☐ Rahmen, Anbauteile und Zubehör auf Beschädigung, Lackschäden und Korrosion überprüfen

ALLGEMEINE KONTROLLE
☐ Alle Befestigungsschrauben auf festen Sitz prüfen und ggf. nachdrehen.
☐ Befestigung aller Anbauteile kontrollieren und ggf. neu justieren.
☐ Befestigung aller Kunststoffteile, Handgriffe, Anbauteile, Speichenschützer etc. prüfen und ggf. neu justieren.
☐ Bremshebelvorrichtung und Verlängerung auf Verbiegung überprüfen und ggf. neu einstellen.
☐ Alle Schnappvorrichtungen (Steckachse, Stativfeder am Schiebegriff etc.) auf Funktionstüchtigkeit überprüfen und ggf. austauschen.

FAHRWERK
☐ Befestigung der Lenk- und Antriebsräder kontrollieren.
☐ Funktionstüchtigkeit der Steckachsen prüfen.
☐ Reifen- und Mantelzustand sowie Reifenfülldruck und Ventile prüfen, ggf. ersetzen.
☐ Lenkradlager, Lenkradgabel und Lenkradaufhängung auf Zustand, Funktionstüchtigkeit und Laufeigenschaften überprüfen.
☐ Kippschutz auf festen Sitz und Funktionstüchtigkeit überprüfen.

BREMSEN
☐ Bremsen auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.
☐ Bowdenzüge auf Funktionstüchtigkeit überprüfen, ggf. ersetzen.
☐ Bremshebelverlängerung auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.

ÖLEN UND FETTEN
☐ Alle Drehpunkte von Bedienhebeln und beweglichen Teilen sowie alle Lagerstellen reinigen und nachfetten

ENDKONTROLLE
☐ Allgemeine Funktionskontrolle aller mechanischen Verstellvorrichtungen.
☐ Brems-, Lenk- und Fahrtest zusätzlich an Steigungen/Gefällen

4.6.3 Wartungsliste

Der folgende Wartungsplan basiert auf unseren langjährigen Erfahrungen und ist ein verbindlicher Leitfaden, mit dem Sie Ihren Rollstuhl - möglichst lange - in einem gebrauchssicheren Zustand erhalten können. Er gibt dennoch keinen Aufschluss über den tatsächlich erforderlichen und konkret am Rollstuhl festgestellten Wartungs- bzw. Reparaturaufwand.

⚠ ***ACHTUNG***
Bedenken Sie deshalb, dass selbst turnusmäßig durchgeführten Wartungen keine Garantie für eine Gebrauchs- und Verkehrssicherheit sein können. Ggf. müssen einzelne Reparaturen und/oder Nachstellarbeiten unverzüglich ausgeführt werden, um Sie nicht in erhebliche Gefahr zu bringen.

Im Zusammenhang mit einem möglichen Wiedereinsatz ist der ausgefüllte Wartungsplan für den jeweiligen Kostenträger ein aufschlussreiches Dokument über die weitere Betriebstauglichkeit des Rollstuhls.

⚠ ***ACHTUNG***
Als Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr ist der Rollstuhlfahrer für den funktions- und betriebssicheren Zustand seines Fahrzeugs verantwortlich.

⚠ ***ACHTUNG***
Mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Rollstuhls stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und provozieren Einschränkungen der Produkthaftung.

WANN	WAS	BEMERKUNGEN
Vor jeder Fahrt	**Räder/Steckachsen auf festen Sitz überprüfen.** Das Rad darf sich nicht aus der Steckachse ziehen lassen. Der Arretierknopf muss sichtbar aus der Nabe herausschauen.	⚠ ***ACHTUNG*** **Einen zu geringen Reifenfülldruck und/oder verschmutzte Reifen sowie widrige Witterungsumstände vermindern erheblich die Bremsleistung und bringen Sie in Gefahr. Beheben Sie deshalb diesen Mangel unverzüglich selbst bzw. durch eine erfahrene Hilfsperson.**
	Reifenfülldruck prüfen lt. Angaben des Herstellers auf dem Reifenmantel.	Wenn die Bremse nicht richtig wirkt (abgefahrenes Profil, abgewetzter Bremsbolzen, loser Bremshebel etc.) umgehend wegen einer qualifizierten Instandsetzung an ein Sanitätshaus wenden.
	⚠ ***ACHTUNG*** **Kontrollieren Sie regelmäßig die einwandfreie Funktionstüchtigkeit der Bremsen!**	⚠ ***ACHTUNG*** **Der Rollstuhl (mit Höchstzuladung) muss bei angezogener Bremse auf einer Rampe mit 7° (=12%) Gefälle sicher stehen bleiben.**
Möglichst vor jeder Fahrt	**Alle Verschraubungen und Verbindungen auf einwandfreien Sitz prüfen.**	Prüfen Sie bitte: • fester Sitz Steckachsenfitting Radaufnahme • Winkelverstellelemente (Exzenterspanner bzw. Sterngriffschrauben auf Funktionstüchtigkeit und Vollständigkeit • Funktionstüchtigkeit (Spannkraft) aller Exzenterspanner • Befestigung Fußplatte/Lagerung • Befestigung Sitzplatte und Rücken bzw. Sitzschale • Befestigung Radschutz • Befestigung Kippschutz • Klett-Flausch-Verbindung (Sitz- und Rückengurte) auf Funktionstüchtigkeit überprüfen
	Rahmen- und Rückenrohre auf Beschädigung überprüfen.	⚠ ***ACHTUNG*** **Bei Verformung und/oder bei Bildung von Rissen an den Schweißnähten umgehend wegen einer qualifizierten Instandsetzung an ein Sanitätshaus wenden und den Rollstuhl nicht mehr benutzen.**
Alle 4 Wochen	**Verschraubungen nachziehen**	Durch den täglichen Einsatz und die damit einhergehenden permanenten Erschütterungen können sich Schrauben lösen. Deswegen raten wir dringend, einmal monatlich systematisch **ALLE** Schraubverbindungen nachzuziehen.
	Reifenprofil kontrollieren	Angaben zum korrekten Reifenfülldruck auf dem Radmantel.
	Lenkräder von Schmutz/Flusen säubern	
Alle 2-3 Monate (je nach Fahrleistung auch früher)	**Bewegliche Teile reinigen und schmieren**	Z.B.: Bremsgelenke, Steckachsen, Kippschutzhalter etc. Alle Bauteile vor dem Schmieren gründlich reinigen und von Altölresten befreien. Danach mit einigen Tropfen Öl versehen und überschüssiges Öl abwischen.
	Speichen nachziehen	**Nach Möglichkeit vom Sanitätshaus ausführen lassen!!!**
spätestens alle 6 Monate (je nach Fahrleistung auch früher)	**Rahmen auf Risse, Korrosion und Schäden überprüfen**	**Bitte vom Sanitätshaus ausführen lassen!** Für die äußere Sichtkontrolle bitte Sitz- und Rückeneinheit sowie Beinstütze und Seitenteile bzw. Kleiderschutz entfernen.
	Feststellbremse warten	**Nur vom Sanitätshaus ausführen lassen! Bremse auf Ermüdungs- oder Verschleißerscheinungen aller Einzelteile inspizieren.**

4.7 Technische Daten

4.7.1 Maße und Abmessungen

Maßtoleranz ±5°

Abkürzungen:
SB = Sitzbreite
ST = Sitztiefe
RH = Rückenhöhe
SH = Sitzhöhe
USL = Unterschenkellänge

Daten
Modell: Jump alpha
HmVz-Nr.:18.50.03.1079
Typ: 485
Typenschild am Rahmenrohr

Tragepunkte für Transport:
- Sitzrohre in gefaltetem Zustand
- vordere Rahmenrohre der Beinstützen li/re
- jedoch **NICHT** an den Fußplatten.

4.7.2 Bedeutung der Etiketten

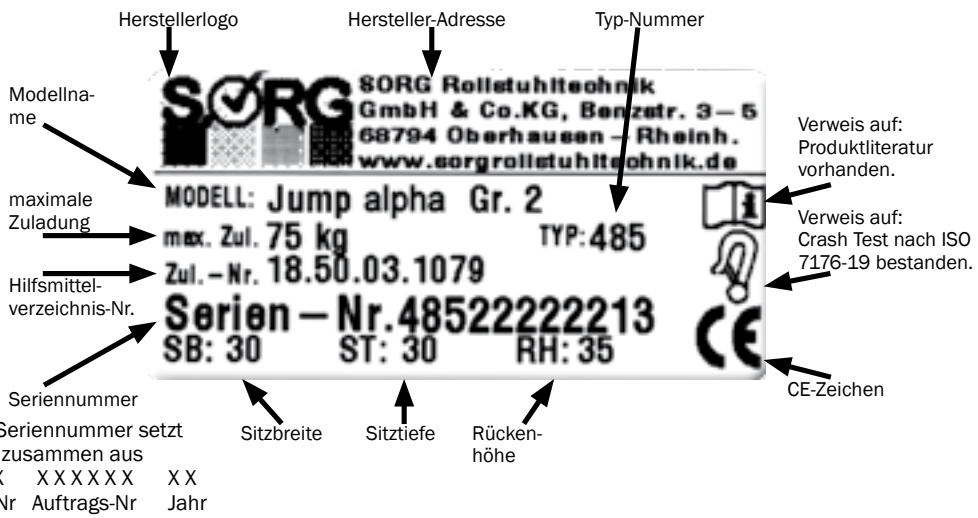
Die Bedeutung der einzelnen Etiketten ergibt sich unmittelbar aus dem jeweiligen Text an der entsprechenden Stelle.

Die Seriennummer setzt sich zusammen aus:
X X X X X X X X X X
Typ-Nr Auftrags-Nr Jahr

Beim Typenschild auf dem Rahmen ergeben sich folgende Bedeutungen:

4.7.3 Maße Jump alpha

Bezeichnung		Maße	Bemerkung
Sitzbreite (SB) in 2-cm-Schritten		24-38 cm	Optional je SB + max. 2 cm mitwachsend
Sitztiefe (ST)		26-38 cm	Optional je ST + max. 4 cm mitwachsend
Rückenhöhe (RH) in 2,5-cm-Schritten		25-45 cm	um 2,5 bzw. 5 cm mitwachsend
Oberkante (OK) Sitz bis Oberkante (OK) Fußplatte	Anbau innen Anbau außen	2,5 - 30 cm 30 - 46 cm	Die Unterschenkellänge (USL) ergibt sich aus dem Abstand von: OK Sitz bis OK Fußplatte PLUS Stärke des Sitzkissens.
Rahmenlänge 1		50,4 cm	
Rahmengröße 2		52,9 cm	
Rahmengröße 3		54,9 cm	
ETRTO Radgröße	bei 20“	Ø 451 mm	
ETRTO Radgröße	bei 22“	Ø 489 mm	
ETRTO Radgröße	bei 24“	Ø 540 mm	
Radsturz		2°, 5°, 8°	
Sitzhöhe (SH) vorne	min.	395 mm	Die Sitzhöhen sind gemessen von Oberkante Sitz bis Boden, OHNE Sitzpolster!
	max.	500 mm	
Sitzhöhe (SH) hinten	min.	340 mm	
	max.	495 mm	
Breite Rollstuhl absolut	min.	SB + 200 mm	Bei kleinstem bzw. bei größtem Radsturz
	max.	SB + 380 mm	
Länge Rollstuhl absolut	min.	620 mm	Mit Outdoor-Vorbau entsprechend länger.
	max.	1080 mm	
Höhe Rollstuhl absolut	mit Schiebegriffe Standard	min. 620 mm	
	mit Schiebegriffe höhenverstellbar	max. 1480 mm	
Zulässige Steigung		12% = 7°	
Zulässiges Gefälle		12% = 7°	
Kippsicherheit		12% = 7°	
Wendekreis		ca. 100 cm	abhängig von der Rollstuhlgröße
Zuladung (max.)		75 kg	
Leergewicht min.	fahrtauglich = SB 24, ST 26 cm, 20“ Räder, 4“ PU Lenkräder	9,25 kg	Rahmen, Seitenteile, Antriebs- und Lenkräder, Beinstütze, Rücken- und Sitzbespannung
Einzelgewichte	Antriebsräder	1,2 – 2 kg pro Stück	je nach Größe und Ausführung
Bereifung	handelsübliche Luftbereifung, Größen 1“ bzw. 1 3/8“ bzw. pannensichere Bereifung (selbe Abmessungen)		optional „Schwalbe Marathon Plus“ (Luftbereifung 1“ mit pannensicherer Einlage)



4.8 Dokumentation jährliche Inspektion

Arbeiten erledigt laut Checkliste	zusätzlich ausgeführte Arbeiten	Datum, Unterschrift, Stempel Sanitätshaus,

Ihr Fachhändler

Stempel Fachhändler

Rollstuhltechnik

SORG Rollstuhltechnik
GmbH + Co. KG
Benzstraße 3-5
D-68794 Oberhausen-Rheinhn.

Fon +49 7254 9279-0
Fax +49 7254 9279-10

info@sorgrollstuhltechnik.de
www.sorgrollstuhltechnik.de
Technische Änderungen und
Druckfehler vorbehalten